

# Stettiner Abendpost

Stettiner Neueste Nachrichten / Office-Zeitung

Er erscheint wöchentlich sechsmal. Bezugspreis für den Monat: Bei Abholung in der Geschäftsstelle 1.40 RM., frei Haus 2 RM., einl. 20 Btg. Wochens, Woche 30 Btg. Der Bezug kann mit jedem Tage beginnen. Bestellung nur monatlich 2 RM., (einschließlich 30 Btg. für Versand und Zerpaltung) ausschließlich Postfrei. Berlin und Sachlieferung Berlin, Postfach 117. 7a. Fernsprecher 332 12/332 14. Sommer-Nummer 333 86. Postfach-Konto: Stettin, Nummer 2094. Verlagsort: Stettin.



Anzeigenpreis: Anzeigenbreite 34 Millimeter breit, 12 Btg., für „kleine Anzeigen“ (ortliche Gelegenheits-Anzeigen) und Familien-Anzeigen 10 Btg., Restzahlung 65 Millimeter breit, 12 Btg., Berechnung von Schrift zu Schrift, Rabatt nach Zahl, für Anzeigen unter 1000 Zeilen sind 30 Btg. extra und das Porto für die Anzeigenbriefe zu zahlen. Illustrations-Anzeigen nach eigenem Verfahren. Für die Aufnahme an bestimmten Tagen und Plätzen kann nicht garantiert werden.

Nummer 24

Mittwoch, 29. Januar 1930

Einzelpreis 10 Pfg.

## Das Ende des spanischen Diktators

### Noch kein Fortschritt

Die Koalitionsverhandlungen in Preußen. Berlin, 29. Januar.

Die Koalitionsverhandlungen in Preußen schreiten nur langsam vorwärts. Man nimmt sich Zeit. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat sich gestern nochmals mit dem Angebot des preussischen Ministerpräsidenten beschäftigt, ohne die Erörterungen zu Ende zu führen. Soweit man hört, ist in der völksparteilichen Fraktion die Meinung nicht allzu groß, auf der von Dr. Braun bezeichneten Basis ins Kabinett einzutreten. Besonders verstimmt hat es, daß das Ministerium ohne Priorität, das der Volkspartei angeboten wurde,

nicht einmal etatisiert

worden soll. Die Fraktion der Deutschen Volkspartei wird nach Abschluß ihrer Beratungen Herrn Braun über das Ergebnis unterrichten und wahrscheinlich weitere Forderungen stellen, so vor allem die noch einem Staatssekretärposten. Auch die Frage der Belegung der Oberpräsidien wird in diesem Zusammenhang wohl angeht werden. An der Kandidatur König in der Ministerpräsidenten Braun, der sich in diesem Punkte in einem gewissen Gegensatz zu dem Fraktionsführer Heilmann befindet, die Bildung der Koalition offenbar nicht ablehnen lassen. Es werden jetzt bereits die Namen anderer Standpunkte genannt, bei denen man ein größeres Verständnis für die Bedürfnisse der Universitäten voraussetzt. Neben dem Professor Koling von der Universität Frankfurt und dem Präsidenten des Provinzialparlamentarismus für die Provinz Brandenburg und Berlin, G. v. Mecke, hat im Augenblick die kürzlich von dem Reichspräsidenten ernannte, die Gehaltsfrage beiseite lassen, die Nationalökonomie, der geistliche Oberpräsident der Provinz Sachsen ist. Es scheint, daß Ministerpräsident Braun diese Kandidatur beabsichtigt, die wohl auch bei den interessierten Parteien wenig Anklang finden würde als die des Herrn König.

Auch die Fraktionen des Zentrums, der Demokraten und Sozialdemokraten hielten Sitzungen ab, in denen sie sich mit der Koalitionsfrage beschäftigten. Da sie aber zunächst den Bestand der Volkspartei abwarten wollten, wurden irgendwelche Beschlüsse nicht gefasst.

Sie und da wurde die Frage aufgeworfen, ob eine Regierungsbildung ohne Demokraten, also mit Zentrum, Sozialdemokraten und Deutscher Volkspartei, möglich wäre.

Wir hatten solche Überlegungen für möglich. Da die Deutsche Volkspartei ins Preußenkabinett einzutreten möchte, wenn die Demokraten vorher ihren Austritt vollziehen, darf wohl als ausgeschlossen gelten.

### Ueber Aenderungen des Dolmetschertrages wird nicht verhandelt

Warschau, 29. Januar. Wie die Agentur Preß behauptet, soll irgendeine Veränderung des deutsch-polnischen Liquidationsabkommens oder seiner Anfangsbedingungen nach polnischer Auffassung nicht in Frage kommen. Derartige Verhandlungen finden nicht statt. Es könnte sich überhaupt nur um die Auslegung gewisser Punkte des Abkommens handeln. Die „Gazeta Warszawska“ weist darauf hin, daß es ganz klar sei, daß die deutsche Seite finanzielle Vorzinsausfälle gemacht habe, während Polen vorläufig nicht veröffentlichte politische Opfer gebracht habe.

### Der Berliner Nachtragsetat vom Haushaltsausschuß abgelehnt

Der Haushaltsausschuß der Berliner Stadtverordnetenversammlung hat gestern nach eingehender Beratung die Vorläufigkeit des Nachtrags auf Deckung des Nachtrags etats für 1929/30 in Höhe von 70 Millionen mit großer Mehrheit

### Primo de Rivera zurückgetreten

#### Ein Freund des Königs sein Nachfolger / Kampf um die Staatsform?

Madrid, 29. Januar. Ministerpräsident Primo de Rivera ist gestern abend zurückgetreten. Der König hat das Rücktrittsgesuch angenommen und den Chef des Militärkabinetts, General Don Maso Berenguer, Graf von Xauen, zum Ministerpräsidenten ernannt.



Der zurückgetretene Diktator.

gestrichelt angenommen und den Chef des Militärkabinetts, General Don Maso Berenguer, Graf von Xauen, zum Ministerpräsidenten ernannt.

Bekanntlich hatte sich der spanische Diktator an die führenden Militärs gewandt, um festzustellen, ob seine Stellung bei diesen in Spanien sehr einflussreichen Persönlichkeiten noch einen Sinterhalt findet. Dieser Schritt Primo de Riveras erregte im Lande eine heftige Verurteilung. In Universitätskreisen von Barcelona, Sevilla, Granada und Salamanca herrschte seit einigen Tagen eine große Nervosität. Aus verschiedenen Provinzen trafen außerdem Nachrichten ein, daß

### eine starke Bewegung gegen Primo de Riveras Direktorium

im Gange sei. Es wird von einem allgemeinen Aufstand der Garnisonen gegen die Diktatur gesprochen. Primo de Rivera gab gestern abend selbst zu, daß er mit der Verdrängung der militärischen Führer einen Fehler begangen habe. Die militärischen Führer lehnen nämlich eine endgültige Entscheidung ab und sagen, es sei Aufgabe der Krone, über die Gestaltung der Regierung in Spanien zu entscheiden. König Alfonso, der sich bisher von allen diesen Entscheidungen fern gehalten hat, ist dadurch in eine ziemlich unangenehme Situation geraten. Man erwartet in hiesigen Kreisen einen

### schweren Kampf zwischen Monarchie und Republik.

Primo de Rivera berief gestern am späten Nachmittage eine Kabinettsberatung ein. Nach dieser Beratung begab sich der Diktator in Begleitung des Innenministers und des Finanzministers zum König. Er legte dem König die politische Lage klar und forderte das Königliche Interim für ein Dekret, das die sofortige Absetzung des Generals Berenguer von Andalusien, des Infanten Don Carlos, eines Schwagers des Königs Alfonso, sowie des Generalkommandanten von Cadix verlangte. Als der König sich weigerte, diesen Entschlüsse zu antworten, riefte Primo de Rivera das Rücktrittsgesuch der gesamten Regierung ein, das vom König angenommen wurde. König Alfonso sprach der bisherigen Regierung für ihre unübertrefflichen Verdienste um Spanien seine höchste Anerkennung aus.

abgelehnt. Damit sind vorläufig im Hinblick auf die Grundsteuer sowie die Gemeindefreier gefallen. Aber auch alle anderen aus der Reihe der Fraktionen gestellten Anträge sind abgelehnt worden. So ist voraussichtlich auch im Kleinen der Stadtratsverordner-

Gleichzeitig ernannte der König den General Berenguer zum Ministerpräsidenten. Das alte Kabinett wird die Geschäfte bis zur Bildung der neuen Regierung weiterführen. Mit der Ernennung der neuen Minister wird für heute geredet. Die neue Regierung wird als

### Uebergangsdiktatur

betrachtet, die möglichst bald den Weg zu gesetzmäßigen Verhältnissen zu ebnen hat. Im ganzen betrachtet, scheint es sich um eine Loslösung zur Sicherung der Monarchie zu handeln, deren Zweckmäßigkeit in hiesigen politischen Kreisen fast bezweifelt wird.

Der Rücktritt des spanischen Diktators findet besonders in Frankreich lebhaft Beachtung. Das „Echo de Paris“ meint, Primo de Riveras guter Wille habe nicht genügt, Spanien aus der Trümmerei zu ziehen, in die es seit mehr als einem Jahrhundert gesunken sei. Vor der hiesigen Jurisprudenz breite die Diktatur ohne Widerspruch zusammen, weil Primo de Riveras der Weltbild eines Nationalisten fehle. Der „Welt Posten“ betont, die Wahl des Nachfolgers, der ein persönlicher Feind Primo de Riveras sei, ist bezeichnend für die Auffassung des Königs. Der „Matin“ hebt die Verdienste des Diktators um den sozialen Aufbau und um die öffentlichen Arbeiten hervor. Der „Excelsior“ sagt, Frankreich verliere in Primo de Rivera einen treuen Anhänger und Freund.

### Die Entwicklung der spanischen Diktatur

Die Diktatur Primo de Riveras hat sich entgegen zahlreichen Voraussagen länger als sechs Jahre behauptet. Am 19. September 1923 hatte der damalige Generalkapitän von Catalogen, General Primo de Rivera, in einem Manifest der allgemeinen Unzufriedenheit über die Erfolglosigkeit des Marokkoabkommens und die gefährlichen innerpolitischen Verhältnisse Ausdruck gegeben und mit Zustimmung des Königs ein Militärdirektorium gebildet, das die Volkserhebung aufhob und die Garantien der Verfassung von 1876 anerkennen ließ. Es gelang Primo de Rivera, dem vollständigsten Marokko-Krieg durch Zusammenarbeit mit Frankreich im Jahre 1926 ein Ende zu bereiten. Trotz seiner unscheinbaren Verdienste um die materielle Entwicklung und die wirtschaftliche Wohlfahrt des Landes verstand es der Diktator nicht, in der durch die rückfällige Pressezensur vergrößerten Öffentlichkeit Sympathien zu gewinnen. Auch ablehnte ihm die Schaffung einer eigenen politischen Organisation, die an die Stelle der alten Parteien hätte treten können, nicht in dem erwünschten Maße. Obwohl das Militärdirektorium im Jahre 1925 in eine zivile Regierung umgewandelt und daneben eine Nationalversammlung mit beratenden Rechten geschaffen wurde, wuchs die Opposition, die sich in mehreren Aufständen äußerte. Auch die Armee, auf die sich die Diktatur stützte, verband sich zeitweilig mit liberalen Republikanern wie Sanchez Guerra im Kampfe gegen Primo de Rivera. Der hauptsächlich auf politischen Grund beruhende Sturz der Diktatur hat die letzten Monate des Regimes verhäufelt und dem Diktator selbst den Entschluß zur Liquidierung seines Unternehmens nahegelegt. Allerdings hatte er gehofft, die Rückkehr zu verfassungsmäßigen Zuständen, insbesondere die Reumachen, noch selbst vorantreiben zu können.

Sammlungs eine Mehrheit für die Vorläufigkeit des Nachtrags nicht finden wird, steht der Nachtrags vor einer außerordentlich schwierigen Situation. Es dürfte danach nichts anderes übrig bleiben, als neue Tarifabschlüsse vorzunehmen.

### Berlin borgt weiter

Der verderbliche Kommunalfinanzialismus.

Vertrauliche Verhandlungen parlamentarischer Körperlichkeiten haben eine feststehende Eigentümlichkeit: was hinter den verschlossenen Türen der Sitzungszimmer beraten und umgort wird, ist am anderen Tage öffentliches Geheimnis. So erfährt man denn auch, daß in einer vertraulichen Sitzung des Berliner Haushaltsausschusses mitgeteilt wurde, daß die Stadt Berlin voraussichtlich bis ultimo Januar einen 25-Millionen-Kredit von den Elektrowerken A. G. erhalten wird. Man vertritt weiter, daß die Bedingungen dieser Anleihe außerordentlich günstig sind und daß der Berliner Steuerzahler, wenn dieses Geschäft fertig gemacht wird, eine neue Sondersteuer von 2,5 Millionen für den fälligen Zinsbetrag aufbringen muß.

Diese Nachricht befeuert bizzarig die geradezu katastrophalen Zustände der Berliner Finanzen. Der Magistrat hatte sich zunächst zu einem tief eingetragenen Sparprogramm geäußert, durch die Erhöhung der Tarife bei den Verkehrs-Gesellschaften hatte er gerade dem Mittelfeld und dem Arbeiter einen Hauptanteil an der Liquidierung der Mißwirtschaft der letzten Jahre übertragen. Und nun erfährt man, daß alle diese Rettungsmaßnahmen nur den berüchtigten Tropfen auf den heißen Stein darstellen, daß eine Rettung aus der Finanzkrise dem Magistrat doch nur möglich erscheint, wenn weiter abgeborgt wird, die entstandenen Lücken durch neue Schulden, neue Belastungen des ordentlichen Etats „gedeckt“ werden können. Dem Kommunalfinanzialismus Berlin ist es affir vorzubehalten geblieben, die Lebensnotwendigkeiten der dreien Masse in einer Weise zu verteuern, für die es auf Seiten des Privatkapitalismus kein Beispiel gibt. Leider sind diese „Zemmerungsversuche“ Berlin nicht etwas typisches, was nur für die Reichshauptstadt Geltung hätte. In vielen Großstädten Deutschlands findet man eine ähnliche Einstellung, was in nicht unbedeutendem Maße, wenn man sich das Beispiel der Haushaltpolitik des Reiches vergegenwärtigt. Es handelt sich hier also um eine allgemeine Erscheinung, die auch die Allgemeinheit in Deutschland betrifft und die zum Glück vielleicht das Gute für sich hat, daß sie endlich die freiwirtschaftliche Grund des deutschen Volkes zum Reizen bringt.

Aus ihrem eigenen Interesse heraus befaßt sich also die Öffentlichkeit mit den Möglichkeiten, die eine Rettung der kommunalen Finanzmengen herbeiführen könnten. Allerdings muß weiter Kritik Berlin zum Beispiel sehr mehr oder minder die Privatierung aller Groß-Berliner Versorgungsbetriebe fordern, so heißt das, das wird mit dem Ende ausbleiben. In den Vereinigten Staaten, zum Teil auch in den großen europäischen Industrieländern, befinden sich die häßlichsten Verkehrsanstalten und Versorgungsbetriebe in privater Hand. Bei uns in Deutschland war dagegen bereits in der Friedenszeit die Kommunalisierung der lebenswichtigen häßlichen Betriebe durchgeführt, so daß es wohl kaum möglich sein wird, diese ganze Entmachtung mit einem Federstrich wieder rückgängig zu machen. Es ist nicht sowohl die Kommunalisierung der Betriebe als solche, die zu den Mißständen und dem jetzigen Zusammenbruch insbesondere Berlin geführt hat, es ist vielmehr der von jeder Kontrolle befreite Kommunalfinanzialismus, dem wir die heutigen beschämenden Zustände verdanken. Es ist der — das harte Wort muß ausgesprochen werden — kommunale Großwahnwitz, der sich in den letzten zehn Jahren bei uns ausgebreitet hat. Die Kommunen verfallen selbsterneuernde heute, daß sie keine andere Aufgabe haben, als dem öffentlichen Wohl zu dienen, und daß es ihre vornehmste Pflicht ist, über die von ihr geleisteten Betriebe der Öffentlichkeit auf das genaueste Rechenschaft abzulegen. Der Casarismus der Bürokratie gefällt sich dagegen gerade gegnermäßig darin, die Ergebnisse der wirtschaftlichen Verfallung der Gemeinden dem profanen Auge des Steuerzahlers zu entziehen. Wäre es nicht angebracht, den Aufnahm, Durchleuchtung, den man der Privatindustrie gegenüber gerade



# Neues aus Stettin

## Der Stettiner Flughafen — ein Fehlschlag?

Das Reich will ihm keine Unterstühtungen mehr geben!

Der Rechnungshof des Deutschen Reiches hat sich in einer an den Reichstag gerichteten Denkschrift mit der Entwicklung des deutschen Flugwesens beschäftigt. Er tritt dafür ein, die Kosten des Reiches für die deutsche Luftfahrt zu verringern, insbesondere soll sich das Reich bei Flughäfen mit geringerer Verkehrsmenge nicht mehr so stark finanziell engagieren, wie das bisher der Fall gewesen ist und für diese Flughäfen keine weiteren Mittel mehr bereitstellen.

Der Rechnungshof hat in diesem Falle besonders auf die Verhältnisse beim Stettiner Flughafen aufmerksam gemacht, der die auf ihm gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt habe. Der Verkehr in Stettin sei im Vergleich zu den für den Hafen vom Reich aufgewandten Mitteln zu gering, da in der letzten Flugaison der Stettiner Flughafen im Durchschnitt nur täglich drei Flugzeuge mit acht Flugplätzen benutzt hätten.

An sich dürfte in dieser Anwesenheit noch nicht das letzte Wort gesprochen sein, zumal aus von stettiner ausländischer Stelle berichtet wird,

daß das Reichsverkehrsministerium die Ansicht des Rechnungshofes nicht teilt. Auch stimmen die in der Denkschrift angeführten Zahlen über den Verkehr des Stettiner Flughafens nicht. Die Frequenzstatistik der letzten Flugaison erweist einen merklich anderen Bild.

Zu prüfen bleibt allerdings noch die Frage, ob der Stettiner Flughafen nicht in Zukunft von der geplanten Glinzräufung der Flughafenlinien betroffen wird, so daß die Ansicht des Rechnungshofes dann für die Folge einer von seinem Standpunkte aus gesehenen gewissen Berechnung nicht entbehren würde. Wenn auch vorläufig für den Stettiner Flughafen kein weiteres Kapital benötigt wird, dürfte sich dann doch in Zukunft ein Unterbleiben der weiteren Betätigung des Reiches unangenehm bemerkbar machen, da die über bleibenden Betriebskosten wohl in absehbarer Zeit nicht in der Lage sein werden, weiteres Kapital für einen Ausbau des Flughafens flüssig zu machen.

Wenn auch, wie schon gesagt, das letzte Wort noch nicht gesprochen ist, müssen wir jedoch auch hier wieder erwähen, daß wir uns vor nunmehr drei Jahren, als dem Stettiner Flughafen mehr machen zu wollen, als es werden kann. A. H.

## Wieder Eis im Haff

Der in den letzten Nächten ziemlich stark aufgetaute Frost hat im Stettiner Haff und im Papezinner Haff bei Peitzhof Treibeisbildung verursacht. Das Eis ist allerdings noch leicht, so daß die Schifffahrt für Dampfer unbehindert, für Segler dagegen schon erschwert ist.

## Vom Wochenmarkt

Drüßfelig wie der feine Nebelregen ist heute auch das Geschäft auf dem Wochenmarkt obwohl das große Schlachten an Hammeln und Bismontopfen eine sehr fremdländische Note in das Grau des Tages hineinbringt. Auffällig ist die Zunahme der Stände, die Textilwaren um, feilhalten. Hier dürfen die läudlichen Marktbesucher für Absatz sorgen. Die Preise waren etwa folgende: Butter, Gler, Landbutter von 1,60 an, Wollfettbutter von 1,80 an, Eier Stüd von 0,13 an — 0,16 bis 0,17 und 33 1/2 D. Kübler Fund 1,10 bis 1,20, Marktbrüder, Küten Fund 1,10 bis 1,20, Gänse Fund von 1,10 an, Haffen Stüd 6,50 Tauben Stüd 0,90—1,00. — Die Preise für Fleisch waren im wesentlichen unverändert. — Obil, Gemüse, Südfrüchte: Apfel 0,20—0,30, Zitronen drei Stück 0,20, Weißkohl 0,08—0,10, Kartoffel 0,12—0,15, Fenchel 0,15, Zwiebeln 0,13, Rosenkohl 0,35, Erbsen 0,10 je Fund, Bismontopf Kopf von 0,40 an, Mohrrüben drei Fund 0,25, Zwiebeln zwei Fund 0,25 und billiger. — Fisch: Quappen 1,30, Bleie 0,60—0,90, Rauber 1,20, große reuter, Wögen 0,30—0,40, kleine lebende Seehe 1,20, große billiger, Schleie 1,40—1,80, Karpfen 1,30, Nalndern 0,25—0,40, Schollen 0,40, Dorsch 0,30, Stöbelfan 0,40, grüne Heringe 0,25—0,30.

Der verberbliche Unfall, durchgebrannte Cigaretten zu fällen. Am 17. Januar 1929 brannte die Werkstatt eines Schreinermeyters nieder. Das Feuer war im Wäschentraum ausgebrochen, wo B. eine eigene elektrische Lichtanlage unterhielt. Als Brandursache glaubte man, einen durch die Zündkerzen hervorgerufenen Kurzschluß annehmen zu sollen. Denn B. gab auch zu, eine Sicherung, die kurz vorher durchgebrannt war, mit Zündkerzen getauscht zu haben. Ein Versuch einen einschlägigen Polzeivorchriften wurde verneint, und das Landgericht sprach B. am 30. Juli 1929 von der Anklage der schuldigen Brandstiftung frei. Dieses freisprechende Urteil wurde aber jetzt auf die Revision der Staatsanwaltschaft vom Reichsgericht aufgehoben und die Sache an die Vorinstanz zurückverwiesen. Die Straf-

ammer habe zu Unrecht angenommen, sich nur auf eine Prüfung der Fahrlässigkeit beschränken zu müssen. Ihre Aufgabe wäre es aber gewesen, alle Punkte zu berücksichtigen, aus denen eine Fahrlässigkeit auch in anderer Richtung gefolgert werden könne. Dabei seien insbesondere die einschlägigen Polizeivorchriften zu berücksichtigen. □ **Vertragsfreiheit der Beschlüsse zur Arbeitslosenversicherung.** Schon früher ist darauf hingewiesen worden, daß durch die Novelle des Gesetzes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung vom 12. Oktober 1929 die Vertragsfreiheit der Lehrlinge bereits 12 Monate

(statt bisher 6) vor dem Tode erlischt, an dem das Lehrverhältnis durch Zeitablauf endet. Da Zweifel darüber vorhanden waren, von welchem Tage an Arbeitslosenversicherungsbeiträge für Lehrlinge zu zahlen oder nachzahlen sind, hat der Präsident der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung in einem an die Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände gerichteten Bescheide vom 29. November 1929 die Frage dahin entschieden, daß einer erstellten Lehrverhältnisse, die auf Grund einer erstellten Betriebsanmeldung bisher versicherungsfrei waren, aber bereits vor dem 1. November 1929 durch Zeitablauf endigen, mit dem 1. November 1929 verfallsfällig geworden sind. Eine rückwirkende Verpflichtung zur Beitragszahlung für die vor dem 1. November 1929 liegende Zeit kommt dagegen nach dem Bescheide des Präsidenten der Reichsanstalt mit Rücksicht auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Novelle nicht in Betracht.

## Fremdenverkehr und Unterkunstmöglichkeiten in Stettin

In der Nachkriegszeit ist die Steigung des Fremdenverkehrs in immer höherem Maße zum Leistungswort der deutschen Städte geworden. Es wetteifern heute nicht nur die alten und neuen Sommerfrischen, Bäder und Kurorte in den Bestreben, den Fremdenverkehr, insbesondere den aus dem Ausland, an sich zu ziehen, sondern es machen auch alle anderen Städte, sofern sie irgend etwas Bemerkenswertes aufzuweisen oder eine gute Lage an Durchgangsstraßen haben, gemaltige Anstrengungen, die belebenden Wellen des Fremdenstromes an sich zu lenken. Die Veranlagung von Kongressen und sonstigen großen Versammlungen liegt in dieser Natur.

Einer der Hauptfaktoren der Werbemöglichkeiten der Städte ist die Frage, ob die einzelnen Städte auch bezüglich des Beherbergungswesens überhaupt auf einen großen Fremdenverkehr eingerichtet sind. Der Deutsche Städtebund hat deshalb eine Prüfung an die Städte, Kurorte usw. ergoßen lassen, an deren Verantwortung sich auch die Stadt Stettin beteiligt hat. Die Zahlen beziehen sich allerdings noch auf das Jahr 1928 bzw. auf den 31. Dezember 1928, da für das Jahr 1929 noch keine Zahlen vorliegen.

Stettin hatte im Jahre 1928 einen Fremdenverkehr von 123 133 Personen, für deren

Unterbringung (Zahl vom 31. Dezember 1928) 73 Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Herbergen mit insgesamt 856 Fremdenzimmern und 1649 Betten zur Verfügung standen.

Interessant ist hier ein Vergleich mit den entsprechenden Zahlen der Städte in der Großgruppe Stettins:

	Hotels usw.	Zimmer	Betten
Stettin	73	856	1649
Magdeburg	58	1058	2071
Helmstedt	117	nicht angegeben	
Duisburg	40	419	634
Mannheim	61	1191	1881
Riel	54	54	700
Bödingen	185	799	1191
Halle	62	1083	2136

Stettin scheidet also, obwohl hier dauernd über die Unzulänglichkeit des Unterbringungsleistungswesens, was Betteszahl anbelangt, gelagt wird, im Vergleich mit den Städten seiner Großgruppe durchaus nicht unglücklich ab. Wenn man statistisch die Zahl der vorhandenen Fremdenbetten auf je 1000 Einwohner verrecknet, sieht es mit der Zahl 6 sogar auf der gleichen Stufe wie Berlin.

Leitung: Robert Jehn, juristische Leitung: Alfred Neiring.

## Aus dem Gerichtssaal

**Amantenschlagung.** In einer Ortsfahrt im Kreise Greifenhagen waren bei der Post Weichwerden eingelaufen, daß Briefe nicht zugestellt oder von unbekannter Hand geöffnet worden seien. Bei der Untersuchung geriet ein Beamter in Verdacht, um ihn zu überzeugen, sandte das Postamt Greifenhagen eines Tages einen Brief in die Ortsfahrt, der einen Weihnachtsbrief enthielt und der durch die Hände des verdächtigsten Beamten gehen mußte. Der Brief kam nicht an. Als der Beamte nach dem Verbleib des Briefes gefragt wurde, legte er zuerst bei einer förmlichen Durchsichtigung sich über der Weihnachtsbrief in seiner Kleidung, worauf der ungetreue Postbeamte ein Geständnis ablegte. Die Untersuchung begründete er damit, daß er durch familiäre Verhältnisse in Not geraten sei. Das Stettiner Schöffengericht verurteilte ihn wegen Amantenschlagung zu sechs Monaten Gefängnis.

## Deutsche Amateurbogler besuchen Amerika



Auf dem Dampfer „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd hat sich eine Expedition des deutschen Reichsverbandes für Amateurbogler, bestehend aus Hermann Becker, Berlin, (Rechtsgewicht), Albert Leibmann, Münnigen, (Mittelgewicht), Fige, Eberfeld, (Schwergewicht), Augler, München, (Weltergewicht) und Sportwart Mandlar nach Amerika eingeschifft. Die deutsche Vormannschaft wird in Newport, Boston und Cherbourg starten. Von links nach rechts: Augler, Becker, Fige, Mandlar, Leibmann.

## Heute gehen wir ...!

<b>Stadttheater</b> 19,30 Uhr: „Die andere Seite.“	<b>BelleVue-Theater</b> 20,15 Uhr: „Die Wittigwüdnigen.“
<b>Centralhallen</b> Das große Variete-Programm.	<b>Weinbilde</b> Wilh. Ohlen Barockoper, 20 Ja Specien u. Getränke Solide Preise.
<b>Preußenhof</b> Kaffee — Konzerte: Rosenz Pommernlied.	<b>Konzerthaus</b> Reintuden Berliner Konzert-Kaffee
<b>Hauptbahnhof- Gaststätte</b> Kärtneraal Freuzenhammer, Geylandstr. 19, Konzerte Mit Zug.	<b>Borihaus</b> Täglich, nachm. und abends: Konzerte.
<b>Café Blauer</b> Berliner Lor 6 Täglich Konzert Sonnabends bis 4 Uhr.	<b>Schlöß-Kaffee</b> und -Restaurant Am Kaiser-Wilh.-Denkmal Täglich Konzert.
<b>Randke</b> Sitten, Luisestr. 22 Café u. gut betriebl.	<b>Kuhbergs Weinfelder</b> Kognack, Gute Weine, Solide Preise.
<b>Kaffee — Skatibiel</b> <b>Reffinghaus</b> Wehrstr. 33 — Unterhaltungsmusik.	<b>Guthners Kallertone</b> Kaffee — Skatibiel Vorstellung täglich von 4 bis 6 und 8 Uhr, Lanz.
<b>Café „Afa-Palast“</b> Täglich Konzerte, Kapelle v. d. Afe.	<b>Centralhallen- Tunnel</b> Bismarckstraße Jed. Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend, Lanz bis 4 Uhr, Sitzungsraumkapellen.
<b>Afa-Palast</b> 6,30 u. 9 Uhr: Chaplin- Paraphrasen: Der Pilger, Es Chaplin in seinem Gewand, Büchermäuschen.	<b>Stettiner Aronia</b> Javan Rosenf. in, Kantaten, Brigitte Fern, u. Wochentags 6,00 u. 8,30
<b>Scala-Kollernmarktstr. 19</b> Leibnizstr. 111, 65. Die Perrin u. ihr Amelie, 4,30 6,30 8,45 Demm., Singt. Musik.	<b>Milantik</b> Halleserstr. 23 Der fliegende Cowboy, Recht ist Fremdenland, Singspiel, 6,30, Sonntag 8.
<b>Palast</b> - Vieltipiele Stettins erstes Lichtbilde-Theater, Das Bild m. d. Städtchen, Aus d. Leben der Anderen.	<b>Neues Lichtspielhaus</b> Königsstr. 3, Tel. 20959. Die welt. Bergangenheit, Der Teufel, Gerlar, Am, 4,30, 8,45, 8,45.
<b>Caspiol</b> Barockpl. neb. Café, Buch, Sing, Spitzgeoffe, Singspiel, Der Pilger, Montag, der Wülfing, Das ideale Warenhaus.	<b>Gründhofer Lichtbil- dtheater</b> , Gilmersd. 16 Morgensterne, Capitoline.
<b>Elite-Elftipiele</b> Männer ohne Beruf Die indische Frau, Land u. Leute im Juntal.	<b>Welt-Lichtspiele</b> Kellernwäcker Str. 188, Rind der Junggefallen, Zagabud u. Berbereten, Alpine Wallfahrten.
<b>Germania-Theater</b> Barockpl. 28/29. Um Winternacht, Reich ein Babu.	<b>Apollo-Theater</b> Um Winternacht, Nacht ein Babu.
<b>Union-Theater</b> Vollgelehrter. Die Peinliche d. Gefeges Dorine und der Jurist.	<b>Titania</b> Sobohlsdorferstraße 6 Die Frau, die jeder liebt, Wit Zu, Schatten der Nacht.
<b>Hansa-Lichtspiele</b> Königsstraße 4 a, Schau. Die Frau im Fernsein.	<b>Sedina-Lichtspiele</b> Söllitzer, Straße 102, Unsere Liebe war Ernde, Der Unbekannte.
<b>Café Erholung</b> Soltesstraße Linie 4, Kantinnenstr. 27, Jeden Sonnabend bis 4 Uhr Lanz.	<b>Kasteller</b> Er Schanz Beerzucht, Waltfische des reifenden Sublims, Verz. Küche
<b>Franziskaner</b> Berliner Lor 1, Bernhardine, Bier- Idol, erst an u. preiswerte Küche.	<b>Krauses Bierkruben</b> (W.-Blanche) Vollgelehrter, Idol, erst an u. Gemitt. Erstzimmer
<b>MünchenerBräukübli</b> Wolffstr. 21, Tel. 26115 Salvator-Andenken!	<b>Widener-Bierkrube</b> Walden, Beate, Inverkannt gut bürgerl. Speise- und Bierkrube!
<b>Zum Stammtisch</b> Im Garten aus Deutsche Haus Weite Straße 58	<b>Sad's Restaurant</b> Schnell-Zucht.
<b>Bahnhofswirtschaft Zabelsdorf</b> Bügel, Mittagstisch Borne u. faste Speisen bis 12 Uhr nachh.	<b>Bahnhofswirtschaft Torney</b> Das Heine gemüthliche Refol.
<b>Korfo</b> Restaurant u. Kaffee Gr. Wohlstr. 3, 24553. Künstler-Konzert, 1. Etage Vereinsaal.	<b>Café Imperator</b> an allen Rathen. Täglich Lanz, Dienstag, Donnerstag, Sonnabend bis 4 Uhr.
<b>Parade-Buffet</b> Barockpl. 31, Täglich Künstlerkonzert, Jeden Mittwoch, bis 4 Uhr Lanz, Sonnabend bis 4 Uhr.	<b>Café Vaterland</b> Gr. Oberstraße 27, Täglich Lanz, Montag, Mittwoch und Sonnabend bis 4 Uhr.

**Water sagt zur Mutter:**  
Wenn das Mädchen in die Hochzeit, in die Brogare  
oder ins Reformhaus geht, soll es Pfingst-, Waldfräule,  
Kandarpuder und die tollste Kaufmann nicht wer-  
gen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 2 1/2 Uhr entriß uns der Tod nach kurzem, schwerem Leiden meinen über alles geliebten Mann, meinen geliebten treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und herzenguten Onkel, den

Rechtsanwalt und Notar

Dr. Walter Franz-Jentsch

Hauptmann d. Res., Ritter hoher Orden in seinem 54. Lebensjahre.

In tiefster Trauer im Namen der Hinterbliebenen Margarete Franz-Jentsch geb. Ruprecht Werner Franz-Jentsch Bertl Ruprecht

Stettin, den 28. Januar 1930. Petrihostraße 23.

Die Beisetzung findet am Sonnabend, den 1. Februar mittags 12 Uhr von der großen Kapelle des Hauptfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir höflich abzusehen.

Mein hochverehrter Sozius, der Rechtsanwalt und Notar, Vorsteher der Anwaltskammer,

Herr Dr. Walter Franz-Jentsch

ist gestern nachmittag nach kurzer, schwerer Krankheit entschlafen.

Ich beklage tief seinen Verlust, und daß es mir nur zwei Jahre vergönnt gewesen, mit diesem hervorragenden Manne und edlen Charakter, der mir ein treuer, väterlicher Freund war, zusammenzuarbeiten.

Sein Leben und Wirken wird mir stets Vorbild bleiben, wie ich auch seiner in tiefster Dankbarkeit immer gedenken werde.

Stettin, den 29. Januar 1930. Kleine Domstr. 22.

Dr. Hans Albrecht Carganico Rechtsanwalt.

Unser Dr. Franz-Jentsch ist nicht mehr!

Aus einem an Arbeit und Pflichten überreichen Leben wurde er durch den Tod früh herausgerissen. Mit ihm ist ein Mann von uns gegangen, dessen Name in der deutschen Ruderei einen guten Klang hatte.

Wir haben in ihm nicht nur unseren langjährigen Vorsitzenden und Führer verloren; der Kamerad verließ uns, um den sich die gesamte Sport-Germania in Liebe und Verehrung scharte. In Walter Franz-Jentsch verkörperte sich für uns das Ideal des hochherzig gesinnten deutschen Mannes und Rudersers.

Wir vergessen ihn nicht!

Ruder-Verein Sport-Germania E.V.

Am 24. Januar 1930 verschied nach langem schweren Leiden unser lieber Kollege und langjähriger 1. Vorsitzender,

der Staatl. Lotterie-Einnehmer Herr

Theodor Sendler

im 80. Lebensjahre.

Wir verlieren in ihm einen treuen Kollegen, der bis zuletzt seine Kräfte in den Dienst unserer gemeinsamen Interessen gestellt hat. Sein Andenken wird in uns fortleben.

Die Vereinigung Preußischer Lotterie-Einnehmer der Provinz Pommern E. V.

Stettin, den 29. Januar 1930.

Eine Freude für jede Hausfrau! Enorme Preissenkung für alle Kaffeesorten!

Den besten Euer Liebling-Kaffee erhalten Sie schon für Rm. 3,- des Pfund, einen guten rein schmeckenden Kaffee sogar schon für Rm. 2,- des Pfund. Benutzen Sie die günstige Gelegenheit, ehe der Kaffee wieder teurer wird.

- Spar-Kaffee (orange Packung) ... 2,00
Kranzchen-Kaffee (viol. Packung) ... 2,20
Hotel Kaffee (rote Packung) ... 2,50
Aromata-Kaffee (grüne Packung) ... 2,60
Karlshader-Trank (Silber-Packung) ... 2,80
Feinfrank (Gold-Packung) ... 3,00

Schultz & Lübcke

Kleinvorverkauf Frauenstraße 33. Bestellaufnahme: Telefon 3311 und 3322. Gegründet 1853. Lieferung frei Haus durch Auto. Verkaufszeit 8-19 Uhr.

Plötzlich und unerwartet land auf der Fahrt nach Rottendam den Seemannsstad bei dem Untergang der Freya mein inig geliebter Mann und treusorgender Vater seiner Kinder.

der Kapläin Johannes Berndt

im Alter von 40 Jahren.

In tiefstem Schmerz:

Jose Berndt, geb. Klöse, Edith und Rolf nebst Verwandten.

Stettin, den 29. Januar 1930.

Nach langem Warten wurde uns die schreckliche Gewissheit, daß beim Untergang des Damotors Freya mein innig geliebter Mann, herzlicher, treusorgender Vater, einziger guter Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der

I. Maschinist Willy Nießen

im 39. Lebensjahre den Tod in den Wellen fand.

Dies zeigen in tiefem Schmerz im Namen aller Angehörigen an

Frau Emilie Nießen, geb. Jordan, nebst Heinz und Ingrid.

Lange Straße 32.

Stettin: 25. I. Gottfried Hagenstein, 80 J. Beis. Donnerstag nachm.

3 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofes. — 27. I. Betty Biederstedt, geb. Freund, 34 J. Beis. Donnerstag mittags 12 Uhr von der Kapelle des Nemitzer Friedhofes. — 27. I. Mathilde Malchow, geb. Heidenreich, 82 J. Beis. Donnerstag nachm. 2.15 Uhr von der Südkapelle des Hauptfriedhofes. — 27. I. Ernestine Pflanz, verw. Schaker, geb. Wehnert, 65 J. Beis. Donnerstag nachm. 2.15 Uhr von der Halle des Nemitzer Friedhofes. — 28. I. Kaufmann Max Joachim, 74 J. Beis. Donnerstag nachm. 3 Uhr von der Halle des jüdischen Friedhofes.

Anklam: 27. I. Ida Fürstner, geb. Hagemann, 39 J. Beis. Donnerstag nachmittags 3 Uhr vom Krankenhaus.

Arnswalde: 26. I. Richard Goltz, 33 J. Altam: 27. I. Amardus Gerling, 83 Jahre, 8 Mon. Beis. Donnerstag nachm. 2.30 Uhr vom Trauerhause, Fürstenstraße 32.

Buchholz: 26. I. Ida Albrecht, geb. Neubäuser, 55 J. Beis. Donnerstag nachm. 1 Uhr.

Finkenwalde: 26. I. Clara Stöhr, geb. Kistenmacher, 63 J.

Gülzow: 25. I. Albert Butz, 42 J. Greifswald: 27. I. Werner Gaude, 42 J. Beis. Donnerstag nachm. 2.30 Uhr von der Kapelle des alten Friedhofes.

Greifenhagen: 27. I. Franz Schulz, 49 Jahre. Beis. Freitag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause, Kottlenweg.

Görzitz: 27. I. Benno Zander, 35 J. Beis. Donnerstag nachm. 3 Uhr vom Trauerhause.

Karwitz: Ww. Wilhelmine Kowp, geb. Zessin, 76 J. Beis. Donnerstag nachmittags 3.30 Uhr vom Gutshause.

Klein-Dallentin: 27. I. Christlieb Kuchenbecker, 75 J. Beis. Donnerstag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause.

Prenzlau: 26. I. Marie Stolzenburg, geb. Kühn, 66 J.

Pyriz: 26. I. Wilhelm Gold, 84 J. Beis. Donnerstag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Kl. Papierstraße 5.

Reetz: 27. I. Ww. Auguste Thiele, geb. Burmeister, 77 J.

Veröffentlichungen pommerischer Landratsämter

Die Konz. und Konzessionen ist in dem Hinblickbestande des Dorfleiters Willt Seiden in Strippen in amtlicher Weise festgestellt. Den Eigentümern bitten die Landratsämter Strippen und Fremden, die vom Herrn Veterinärarzt an Ort und Stelle gebrauchten Spermatogenen werden hiermit beauftragt. Anklam, den 24. Januar 1930. Der Landrat, Dr. Büttgenhart.

Schilfbildende!

Wie im Vorjahre veranstaltet der Kreisverband für Jugendpflege auch in diesem Winter Schilfbildende, und zwar: Mittwoch, den 29. Januar, in Altköhen (Golfhof Müller), am Donnerstag, den 30. Januar, in Nüßenhagen (Golfhof Ludwig), am Freitag, den 31. Januar, in Nüßenhagen (Golfhof Rensch).

Außer den Darbietungen der örtlichen Jugendvereine gelangen zur Vorführung der Schilfbildenden: Der Einritt ins Feld. Die Herren Ortsvorsteher erlaube ich, dies öffentlich bekanntzugeben.

2. Altköhen, den 20. Januar 1930. Der Vorsitzende des Kreisverbandes, über den Altköhen.



Todesfälle: Stettin: Gustava Gumz, geb. Siewert, 75 J. Beis. Donnerstag nachm. 2 Uhr von der Hauptkapelle des Hauptfriedhofes. — 24. I. Theodor Sendler, 80 J. — 27. I. Karl Paepfer, 62 J. Beis. Freitag nachm. 2.15 Uhr von der Hauptkapelle d. Hauptfriedhofes.

# Pommern und Nachbargebiete

## Bezirk Stettin

**Ephovane. Gemeindevetretung.**  
Die hiesige Gemeindevetretung beschloß in ihrer letzten Sitzung mit 6 Stimmen der SPD, und 4 SPD, gegen die 4 Bürgerlichen den Ankauf eines Grundstückes in Größe von etwa zwei Morgen von den Bäckern Zimmermann und Krüger für 3800 RM.

**Post (Kt. Randow). Von der Feuerweh:** Die Freiwillige Feuerwehr konnte im letzten Jahre einen Krankenwagen, einen

Feuerwagen mit großer Schiebeleiter und einen Sauerstoffapparat anschaffen. Die Feuerwehr, die 30 aktive und 24 passive Mitglieder hat, wurde zweimal bei Drüsfeuern, einmal bei auswärtigen Feuern und einmal bei Waldbränden in Anbruch genommen.

**Schick.** Trostlose Lage des Handwerkers. In einer Handwerkererversammlung wurde zum Ausdruck gebracht, daß das länderliche Handwerk infolge der schlechten Lage der Landwirtschaft dem völligen Zusammenbruch nahe sei. Das einheimische Handwerk glaubt sich von den Behörden bei Berechnung der Arbeiten nicht genügend berücksichtigt.

**Pyritz.** Vom Mieterverein. In der Hauptversammlung der Mietervereingung wurde der bisherige Vorsitzende, Lehrer C. G., wiedergewählt. Als 2. Vorsitzender ging Schneidermeister F. K. aus der Wahl hervor, als Schriftführer Schlossermeister Konarski und als Kassierer Zigarrenhändler Georg Wellink. In der Aussprache wurde betont, daß Kanalisationsgebühren zu zahlen sind, wenn der Hausbesitzer über die ordnungsmäßig verwendeten Gelder Abrechnung erteilt hat.

## Schulungsstagnation des Landesarbeitsamtes Pommern

Die wachsenden Aufgaben der Arbeitsvermittlung lassen der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung eine verklärte fachliche Schulung ihres Arbeitsvermittlungspersonals notwendig erscheinen. Zur Einleitung dieser fachlichen Fortbildung für den Bezirk des Landesarbeitsamtes Pommern fand dieser Tage in Weidener unter Leitung des Landesarbeitsamtes ein kurzer Lehrgang für die Vorberater und Hauptfachvermittler der Arbeitsämter statt. Die weitere Fortschreibung der Fortbildung obliegt den Arbeitsämtern. Verbrochen wurde die Geschäftzeit der Aufgaben der Arbeitsvermittlung im Rahmen der geltenden Gesetze und Anordnungen. Eine Erweiterung der wirtschaftlichen Lage der Arbeitsämter fand nicht statt. Beschläge wurden nicht erfüllt, da es sich um eine Schulungsanstalt handelte. Der leitende Grundbedanke war: Wie wird der Arbeitsnachseher in die richtige Arbeitsstelle vermittelt. Einzustand der offenen Stellen (Ansatze) bereitet heute seit vielen Jahren. Die Zufriedenheit der anwesenden Stellenvermittler wurde infolge des beständigen Aufwandes der Arbeitsämter nicht befriedigt. Die Geschäftsstellenvermittlung wurde infolge der Aufhebung der gewerkschaftlichen Stellenvermittlung vom 1. Januar 1930 ab das Arbeitsgebiet der Arbeitsämter eine Erweiterung erfährt, auf die sie sich redacticia einstellen mußten.

## Strandgut im Haß

**Swinemünde.** Im Haß sind etwa 100 Stüd Hundehäute, Teile eines Flockes, treibend gefunden und abgerufen worden. Ferner wurden an der Küste der Insel Widom bei Gammitze Teile eines Wracks geborgen und das die in Vadawier eingeschleppte Leiche eines ungewohnten Kindes männlichen Geschlechtes enthielt. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß das Kind bei der Geburt verletzt haben muß und daß der Tod durch Erstickung eingetreten ist. Die Leiche kann etwa wenige Stunden vor dem Auffinden dort niedergelassen worden sein. Die Drispolizei und die Kriminalpolizei Swinemünde haben Nachforschungen eingeleitet.

**Seebad Heringsdorf.** Kindesmord. Am Heringsdorfer Strand dicht bei der Seebühne wurde am Dienstag von einem Spaziergänger ein verächtliches Paket gefunden, das die in Vadawier eingeschleppte Leiche eines ungewohnten Kindes männlichen Geschlechtes enthielt. Die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß das Kind bei der Geburt verletzt haben muß und daß der Tod durch Erstickung eingetreten ist. Die Leiche kann etwa wenige Stunden vor dem Auffinden dort niedergelassen worden sein. Die Drispolizei und die Kriminalpolizei Swinemünde haben Nachforschungen eingeleitet.

**Naugard i. Pom.** Grundstückswechsel. Hier veräußerte der Polizeiwachmeister Lange eines der Giltower Straße gelegene neuen Hausgrundstücke an den Landwirt Dräger aus Pader, Kreis Naugard. Der Kaufpreis betrug 2100 Mark. Die Hebernahme soll alsbald erfolgen. Das in der Goltower Straße gelegene Neubauwerk des Bauherrn, dessen Besitzer, Herrmann Reinhardt, im letzten Sommer durch Autounfall ums Leben kam, ist jetzt an den Maurer- und Zimmermeister Herbert Eilke aus Potsdam verkauft worden. Der Kaufpreis beträgt 70000 Mark.

**Treptow a. d. Rega.** Hones Alter. Sattlermeister W. Braas feierte in voller Tätigkeit seinen 81. Geburtstag.

**Jempin.** Der neue Gemeindevorstand. Zum Gemeindevorstand wurde der neu gewählte Gemeindevorstand am Montag die 29. d. M., im Alter von 53 Jahren gestorben. Er war 1900-1908 Mitglied der Stadtparlamentarversammlung und anschließend bis Ende September 1919 ehrenamtlich als Rathsherr tätig. Nach seinem Ausscheiden wurde ihm für die der Stadt geleisteten Dienste der Titel eines Stadtdienstlichen verliehen. Wegen seines gerechten Sinnes wurde er allgemein geliebt. Der Hochwürde war Weizen von 1870-71.

**Jänowitz.** Gemeindevorstandswahl. Zum Gemeindevorstand wurde der bisherige Gemeindevorstand wiedergewählt, desgleichen der bisherige erste Schiffe Maurermeister Otto Jahnke, als zweiter Schiffe wurde der neu gewählte Gemeindevorstand Paul Henschel bestimmt. Stellvertreter Schiffe ist Pensionatsinhaber Albert H. Die Verwaltung beschloß, eine Wasserleitbahn anzuschaffen. Durch Bewilligung von 6000 Mark jedoch ist die Beschaffung einer Motorpumpe gefordert. Die Kartage soll in der bisherigen Höhe bleiben; bevor eine Sprengschiff Ermäßigung eintritt, sollen erst andere Vorteile gebührt werden. — Wegen Berufung sind darüber eingetreten, daß die Bergstraße eine Teilerhöfung der Vorstraße versehen werden soll.

**Masow (Kt. Rantau).** Hofes Alter erreicht. Einen der ältesten Einwohner unserer Stadt, der 88-jährigen Karl Mohr raffte der Tod an seinem Bette. Mohr war bis an sein Ende noch aktiv sehr regsam. 50 Jahre Ehestand. Im benachbarten Johannawalde feiert heute der Müller Franz Winter und seine Ehefrau das Fest der goldenen Hochzeit. Die Eheleute, die im 78. bzw. 72. Lebensjahre leben, erfreuen sich noch großer körperlicher und geistiger Aktivität.

**Demmin.** Beschaffung eines Ueberlandhofes. Die Anwesenbringung für die Beschaffung eines Ueberlandhofes liegt ungenügend hinfort, da die Pommerische Feuerregional 7000 Mark beizubringen und 8000 Mark als vierprozentiges Darlehen der zehnjährigen Tilgung gewähren will. Der Kreis Demmin führt 4000 Mark und 4000 Mark

## Kommunistische Demonstrationen in Gollnow

### Widerstand gegen die Polizei. — Zwei Verhaftungen

Am Montagabend fand hier eine nationalsozialistische Versammlung statt, in der der Redner, Stadtrordner Engel (Berlin), scharfe Angriffe gegen die SPD, und KPD, richtete, die der Kommunist Krausatz heftig erwiderte.

Ans Anlaß der gefrigen Stadtrordnerversammlung kam es dann trotz des bekannten Verbotes von Kundgebungen unter freiem Himmel und eines nodmaligen Hinweises der Polizeiverwaltung auf dieses Verbot zu Demonstrationen vor dem Rathaus. Als ein Trupp von etwa 150 Demonstranten die Rathshausstreppe erreicht hatte, stellte sich ihnen ein

Polizeiabschott entgegen, dem es auch gelang, die Demonstranten in die Seitenstraßen abzurücken. Dort wurde mehrfach zum Widerstand gegen die Polizei aufgefordert, so daß diese einschreiten und die Anstimmungen zerstreuen mußte. Der Arbeiter Ratschke aus Gollnow und der Arbeiter Finkenberger aus Stettin, die besonderen Widerstand leisteten, wurden verhaftet. Die Menge wollte die Verhafteten befreien. Daraufhin mußte die Polizei in der Notwehr vom Gummiknüppel Gebrauch machen, um die Menge auseinander zu treiben. Die Anstimmungen in den Straßen dauerten noch etwa eine Stunde an. Dann trat Ruhe ein.

Während, trat an den Vorderbussen Eisen mit scharfen Stollen.

**Bönisch (Kt. Pyritz).** Ein alter Kriegsveteran. Im Alter von 84 Jahren verstarb hier der Soltauischer I. R. Heinrich Rathner. Er war Mitkämpfer von 1866 und 1870-71.

**Altdamm.** Stadtdienstliche Verleihung. Der Rentier Hermann Gerling f. Altdamm, 27. d. M., im Alter von 83 Jahren gestorben. Gerling war 1900-1908 Mitglied der Stadtparlamentarversammlung und anschließend bis Ende September 1919 ehrenamtlich als Rathsherr tätig. Nach seinem Ausscheiden wurde ihm für die der Stadt geleisteten Dienste der Titel eines Stadtdienstlichen verliehen. Wegen seines gerechten Sinnes wurde er allgemein geliebt. Der Hochwürde war Weizen von 1870-71.

**Fensin (Kt. Randow). Zwangsversteigerung eines Gutes.** Vor dem hiesigen Amtsgericht wurde das 210 Hektar große Gut Reu-Radekom zwangsversteigert. Meistbietender blieb der Stettiner landwirtschaftliche Ein- und Verkaufsverein in Stettin mit 213 000 Mark.

**Carlsdorf (Kt. Gollnow).** Erhängt aufgefunden wurde der Landwirt Friedrich Schmidt, der seit längerer Zeit schwerkränzlich war.

## Schwerer Unglücksfall

**Stargard i. Pom.** In dem Eisenbahnübergang der unteren Jodstrasse verunglückte am Dienstag vormittag das sächsische Zehnder des Zimmermanns Wieland von Seefelder Weg. Auf dem Schuttweg hängten sich mehrere Mädels, darunter auch die Heine Wieland, an den Anhänger eines Zehnders. Das Kind konnte sich nicht losheben, fiel herunter und geriet so unglücklich unter das rechte Hinterrad des Anhängers, daß ihm beide Beine schwer verletzt wurden. Das Kind wurde sofort mit einem Auto in das Städtische Krankenhaus gebracht. Infolge der schweren Verletzungen mußte das rechte Bein sofort amputiert werden.

## Folgen schwere Unfälle

**Pyritz.** An Blutvergiftung gestorben. Frau Ernestine Papendorf zog sich beim Baden eine kleine Verletzung am Finger zu. Die Folge war eine Blutvergiftung, an deren Folgen sie im Stargarder Krankenhaus verstarb.

**Schwer verunglückt.** Auf der Stettiner Chauffee fuhr der Sohn Joachim des Rittergutsbesizers Schulz in Äliden auf seinem Motorrad mit einem von Stettin kommenden Auto in der Nähe von Eidenberg zusammen. Er erlitt einen doppelten Unterhosenbruch und mußte in das Stargarder Krankenhaus gebracht werden.

**Durch einen Verkehrsunfall verletzt.** Der Kaufmann Wilhelm Schick aus Großhänfelde, der am Montag mit seinem Motorrad fahren wollte, wurde unterwegs beim Ueberholen eines Fuhrwerks von einem ausfahrenden Pferd an den Kopf getroffen und erheblich verletzt.

**In eine Schafherde gefahren.** In der Nähe des Reichenhofs Wenzig gingen die Pferde eines Berlinischer Viehhändlers mit dem Viehwagen durch und raffen in eine Schafherde. Der Schäfer konnte noch rechtzeitig springen. Drei Schafe wurden aber verletzt, daß sie sofort abgeschlachtet werden mußten.

**Dammh. (Kt. Pyritz). Entlaufen.** Dem Besitzer Wartenberg ist nachts ein brauner Wallach entlaufen, der bisher nicht aufgegriffen werden konnte. Das Tier hat schwarze, volle

Während, trat an den Vorderbussen Eisen mit scharfen Stollen.

**Bönisch (Kt. Pyritz).** Ein alter Kriegsveteran. Im Alter von 84 Jahren verstarb hier der Soltauischer I. R. Heinrich Rathner. Er war Mitkämpfer von 1866 und 1870-71.

## Pommersche Viehzucht in der Statistik

Nach der letzten Viehzählung (2. 12. 29) weist der Viehstand mit Ausnahme des Federviehs, der Kühen und der Schweine die durchweg erhebliche Abnahme auf. Die Abnahme schwankt bei den wichtigsten Viehzahlungen zwischen 1-5 Prozent und erreicht bei Ziegen ein Minus von 9 Prozent. Die Gesamtzahl der Pferde im Staate beträgt 248378 und bleibt damit gegen das Vorjahresjahr (2621614) um rund 20000 zurück.

In Pommern zählte man 245048 Pferde,

(1926 264504, 1924 265897). Auch in den einzelnen Regierungsbezirken ist ein Rückgang festzustellen, der am stärksten im Bezirk Stettin in Erscheinung tritt. (1925 116310, 1927 110921, 1929 105437). Auch in den beiden anderen Bezirken ist die Zahl der Pferde zurückgegangen. Köslin 101 122 gegen 108956, Stralsund 88 122 gegen 49 182. Rangam aber stetig vermindert. Fremde Vangohr, der Gehl, von der Wildschne, in ganz Pommern finden sich nur noch 1188. Der Rindviehbestand, welcher ständig nach dem Abzuge stetig und 1928 mit 1038817 die Vorjahreszahl (1038705) überholte, ist auf 10 134884 zurückgegangen, was eine Verminderung von 24 Prozent beträgt. In Pommern hat besonders der

Bezirk Stettin Bedeutendes in der Rindviehzucht

erleidet. Es wurden gemäß im Bezirk Stettin 377 911 (1927 351 414), im Bezirk Köslin 352 911, im Bezirk Stralsund 117 456. An Schweinen hat die Zählung 13 721 000 Stüd ergeben. Der Grundstock für Schweinefleischung ist damit um 600 000 geringer als in der Vorjahreszeit, gegen welche der Schweinebestand immer noch im 1 Prozent zurückbleibt. In der Provinz Pommern zählte man 1 247 050 Schweine gegen 1 448 465. Der Küstener Bezirk (613 772) überholte bedeutend den Stettiner Bezirk (495 910), der Stralsunder Bezirk brachte es nur auf 137 377. Ueberall ein Rückgang, der im Stettiner Bezirk mit 100 000 Schweine beträgt. — Die Schafzucht ist wieder um 116 000 Stüd zurückgegangen, gegenüber 1913 beträgt der Rückgang 32 Prozent, d. h. über 1 Million Schafe. Auch Pommern ist an der Vorname bedeutend beteiligt. Stand die Provinz mit 329 121 (1924 798 953) an erster Stelle, so hat sie diesen Platz jetzt der Provinz Sachsen räumen müssen. Nach Frankreich in den einzelnen Bezirken der Provinz in Erscheinung: Stettin 250 298 (1924 397 066), Köslin 111 014 (1924 284 385), Stralsund 65 154 (1924 112 841). Ganz bedeutend hat sich die

**Geslügelzucht** entwickelt, die Vermehrung gegen 1928 betrug 717 000 Stüd. Gegenüber dem Jahre 1913 hat die Federviehhaltung um 30,7 Prozent zugenommen! Mit 4 034 487 Stüd Federvieh (2 592 083 Legehühner!) hat Pommern gleich große Provinzen bereits überholt und beson-

ders der Bezirk Köslin (1 789 510) weist ganz bedeutende Zunahme auf.

An Ausdehnung gewann die Bienenzucht, trotzdem sie gegen 1913 noch ein Minus von 29 Prozent festzustellen war. Der pommerische Imker hat recht stark zugenommen, seine Stöcke gingen von 99 828 auf 90 551 zurück.

### Die Kaninchenzucht

erfreute sich in Pommern steigender Beliebtheit, die Zahl stieg auf 150 312 (82 739). Im Bezirk Stettin verdoppelte sich die Zahl in Jahresfrist auf 22 000, in Köslin ansehnlich auf 68 457 und in Stralsund brachten es die Züchter von 9 440 auf 14 255. Die Ziegenzucht geht immer weiter zurück (gegen 1913 um 13 Prozent). Pommern hat sich mit dem Bestande von rund 65 000 relativ am besten gehalten, aber in keinem Bezirk des Staates erreicht sich die Zahl des kleinen Mannes" so geringer Viehbestand wie im Bezirk Stralsund mit nur 2 699 Ziegen.

## Tragischer Ausgang eines Schulausflugs

### Ein Lehrer und drei Schulkinder ertranken

**Bobrow (Kt. Kolberg).** Am Dienstag in der letzten Vormittagsstunde zwischen 11 und 12 Uhr machte der Lehrer der einlässigen Schule zu Bobrow (Kreis Kolberg) mit seinen Schülern und Schulkinderen einen Ausflug nach dem in der Nähe des Dorfes gelegenen Bobrower Moor, um Schiffsatz zu suchen. Während die Mädchen und ein Teil der Knaben mit dem Lehrer noch am Ufer verweilten, begaben sich fünf Jungen auf das Eis des gerade an dieser Stelle sehr tief ausgehöhen Fochmoors. Kaum hatten die Knaben das noch nicht tragbare Eis betreten, da brachen sämtliche Jungen ein und verschwanden im Wasser und unter der Eisdecke. Der 15-jährige Lehrer Dubberde sprang den Kindern nach, er wurde von den verweilten am Ufer stehenden Kindern mit in die Tiefe gerissen. Außer dem Lehrer, der seine Pflichterfüllung mit dem Leben bezahlte, ertranken der 15-jährige Sohn des Bauernhofbesizers Schwertfeger, der 12-jährige Sohn des Bauernhofbesizers Köppen und der 13-jährige Sohn des Bauernhofbesizers Otto. Der auf das

Hilfsgeld der Klasse mit seiner Familie herbeieilende, in der Nähe des Moores wohnende Bauernhofbesizers Lehmaun vermute nach nur zwei sich aus Eis klammernde Knaben zu retten. Aus Kolberg wurden der Arzt Dr. Gille jun. und die freiwillige Sanitätskolonne mit dem Sauerstoffapparat zur Hilfe gerufen. Die Wiederbelebungsversuche waren leider bei allen vier Ertrunkenen vergeblich.

### Weiteres Opfer des Eises

**Groß-Schwarzlee (Kt. Neustettin).** Der 14 Jahre alte Schüler Billy Ruschow aus Charlottenburg, der hier in Pflege war, machte sich zu weit auf die dünne Eisfläche des Kanalarbsees; der Junge brach ein und ertrank vor den Augen seiner Spielfameraden. Die Leiche konnte geborgen werden.

### Nach gerettet

**Wildenbruch.** Der 15-jährige Sohn des Zäpfelmeisters Borgardner brach auf dem Langen See ein. Unter eigener Lebensgefahr rettete ihn der Hütcherlehrer Paul Franke.



# Handel - Schifffahrt - Märkte

## Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit

Der höchste Stand seit der Währungsstabilisierung.

Ende 1929 erreichte die Arbeitslosigkeit nach den Gewerkschaftsermittlungen, die im Gegensatz zu den Ermittlungen der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung auch die Ausgesteuerten erfassen, mit 20,5 Prozent aller Mitglieder einen seit Beginn der Währungsstabilisierung nicht mehr erreichten Stand. Es waren arbeitslos bzw. befristet in Kurzarbeit:

	Arbeitslos		Kurzarbeit	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Ende August	5,2	14,4	8,7	10,5
September	5,2	13,5	9,5	10,5
Oktober	5,5	12,7	11,0	10,6
November	6,7	6,5	14,2	11,5
Dezember	7,0	14,6	21,5	14,6

Am stärksten wirkte sich — schon aus saisonmäßigen Gründen — die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe aus:

	1926		1928		1929	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Bauarbeiter	41,1	52,7	53,1	53,0	53,0	53,0
Zimmerer	28,9	35	43,5	32,5	32,5	32,5
Maler	33,6	31,4	34,6	44,2	44,2	44,2
Dachdecker	41,9	66,1	55,1	59,0	59,0	59,0
Steinarbeiter	15,2	32,0	45,3	58,3	58,3	58,3
Holzarbeiter	22,5	10,6	17,6	24,4	24,4	24,4
Grobkeramik	26,8	23,7	29,0	39,9	39,9	39,9

Die Arbeitsverhältnisse am Baumarkt wurden 1929 besonders ungünstig durch die infolge des strengen Winters erst im April möglich gewesene Aufnahme der Bautätigkeit beeinflusst, die bereits vielfach im November wieder eingestellt wurde.

Von den übrigen Gruppen waren Ende Dezember arbeitslos in der Metallindustrie 13,2 Prozent (November 11,3 Prozent), Textilindustrie 12,2 Prozent (10,8 Prozent), Bekleidungsindustrie 22,2 Prozent (15,9 Prozent), Schuhindustrie 20,2 Prozent (16,7 Prozent), Nahrungs- und Genussmittelindustrie 9,8 Prozent (7,2 Prozent), Tabakindustrie 16,5 Prozent (12,4 Prozent), Lederindustrie 15,8 Prozent (14,3 Prozent), Buchdruckergewerbe 12,3 Prozent (11,3 Prozent), Lithographengewerbe 14,1 Prozent (12,2 Prozent).

## Die deutsch-polnischen Vereinbarungen

Weiterführung der Verhandlungen. Amtlich wird mitgeteilt: Zwischen der Panstwowy-Bank Polny und der Getreide-Industrie- und Kommissions-A.-G. ist vor einigen Tagen ein Vertrag über eine einheitliche Behandlung des Roggenausfuhrmarktes bis zum 10. Februar 1930 zustande gekommen. Soweit dafür Verwaltungsmaßnahmen der polnischen oder der

deutschen Regierung notwendig sind, sind sie in einem Notenwechsel zwischen den beiden Regierungen gestern festgelegt worden.

Diese — längere kurzfristige Verständigung hat den Zweck, Zeit für eine endgültige

Regelung der Zusammenarbeit der beiden Länder bei der Roggenausfuhr zu gewinnen. Die Verhandlungen werden dabei fortgesetzt und man hofft, bis zum 10. Februar 1930 zu einem endgültigen Abschluß zu kommen.

## Produkten- und Viehmärkte

### Stettiner Produkte

#### Getreide.

Stettin, 29. Januar. Getreidenotierungen für 1000 kg wassergefülltes Stettin: Roggen (pomm., märk.) 73—74 kg 164, Weizen (pomm., märk.) 78 kg 249, Hafer 53—54 kg 148, Sommergerste zu Industrie- und Futterzwecken 150—160, Braugerste 170—185. Tendenz: ruhig.

### Berliner Anfangsterminnotierungen vom 29. Januar.

Weizen: März 259 RM, Mai 270 RM, Roggen: März 180,50 RM, Mai 188 RM.

### Berliner Produkte

Berlin, 29. Januar. Die ausländischen Marktnotierungen haben auch für heute einen Einfluß auf das Geschäft im Berliner Getreidehandel nicht nehmen können. Im Weizenhandel hatte sich sowohl im prompten wie im Lieferungshandel mehr Inlandsangebot hier zusammengepfunden, so daß sich die Notierungen bei der herrschenden Kaufunlust niedriger stellten. Außerdem umfänglich werden heute die Abgaben für Roggen. Obwohl wiederum Stützpunktkäufe im Markt waren, vermochten sich die Anfangsterminnotierungen nicht zu belapen.

### Speisefette

Berlin, 28. Januar. Amtliche Butternotierungen ab Station (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers): I. Qualität per Zentner 155, II. Qualität per Zentner 140, abfallende 124 RM. Tendenz: stetig.

### Vom nord- und ostdeutschen Holzmarkt

Schreibt uns unser Mitarbeiter: Die Berichte, die aus Russland über den Fortgang der Waldarbeit und die Ausfuhr des Rohholzes aus den polnischen Forsten wegen der ungünstigen Witterung ein verhältnismäßig schleppendes Fortgang. Es sind bisher ziemlich wenig Stammblöcke nach Deutschland verkauft worden, da die Sägewerksbesitzer befürchteten, die verlangten Angehöriger nutzlos hingegeben zu haben, und das Holz nicht selbster zu erhalten. Die polnischen Staatsforstdirectionen schafften emsig das an verschiedene deutsche Firmen verkaufte Stammblöcke zu den staatlichen Holzwerken, auf denen es geschmitten werden soll. Trotzdem die ostdeutschen Sägewerksbesitzer sich bemühen, größere Abschlüsse in frischer Stammware zu tätigen, kam man über vereinzelte Geschäfte nicht hinaus. Vor allem bestand großes Angebot in schwacher Stammware, und es wurden hiervon verhältnismäßig kleine Partien zu etwa 100 RM. frei Berlin, bei 60 Prozent I. Klasse, verkauft. In Bauware sind die Umsätze sehr bescheiden, die Sägewerke bemühen sich zwar um größere Abschlüsse in Balken, Kanthölzern und Schälware. Es fehlt aber an Käufern. Die schlechte Lage des Baummarktes und die schlechten Aussichten vertrieben größere Transaktionen. Während das Geschäft in Sachsen und Thüringen in Tischlerholzern etwas rezer geworden ist, berichtet der Berliner Platzholzhändler, der von maßgebendem Einfluß auf die Verkaufsverhältnisse für die ostdeutsche Sägewerksindustrie

## Swinemünder Hafenverkehr

(Eigener Drahtbericht.)  
 Eingekommen am 28. Januar:  
 MS: Irma, Heilmann, 189, Kopenhagen, leer/Faschen, Schl. Karl Kiehn, W. Bröker, 38, Faxö, leier.  
 L. Henry Kiehn, J. Bröker, 1065, Faxö, Kalksteine.  
 L. Theo Kiehn, Hartau, 965, Faxö, Kalksteine.  
 MS. Alma, de Bühr, 184, Kopenhagen, Altsien.  
 D. W. C. Frohe, Schmidt, 535, Flensburg, Güter.  
 Schl. Parnass, Jark, 156, Hamburg, leier.  
 L. Senator, Henning, 2177, Hamburg, Benzin.

Ausgegangen am 28. Januar:  
 MS. Olga, Koppelman, 274, Odense, Gerste.  
 D. Alexandra, Eckardt, 1241, Danzig, Heringe.  
 D. Aenne, Rosenberg, 343, Hamburg, Güter.  
 D. Alex, Ahnger, 1049, Rostock, Getreide.  
 D. Nancy, Sonesoo, 906, Nordenham, leier.  
 D. Kong Haakon, Christensen, 2404, Kopenhagen-Gotenburg, Güter, Passagiere.  
 D. Stadt Stolp, Andreis, 416, Stolpmünde, Güter.  
 D. Straßburg, Kruse, 1482, London, Güter.  
 MS. Ella, Nysgard, 168, Aarhus, Güter.  
 D. Felicia, Lohmann, 1944, Liverpool, Hafer.  
 D. Verdandi, Petersson, 634, Malmö, Güter.

Eingekommen am 29. Januar:  
 D. Bergenhus, Meier, 2336, Kopenhagen, Güter und Passagiere.  
 D. Luleå, Freyholm, 1556, Malmö, Güter.  
 D. Stolp, Genschke, 138, Stolpmünde, Güter.  
 MS. Zeus, Pohl, 161, Aarhus, Altsien.  
 D. Kolberg, Leu, 260, Stolpmünde, Güter.

### Wasserstände

	28. I.	27. I.	25. I.	24. I.
Odergebiet				
Landaberg, W. ---	0,33	0,37	0,70	0,70
Rahner ---	1,08	1,01	0,95	0,99
Düyerrür ---	0,32	1,01	1,16	1,22
Glogau ---	0,82	---	1,16	1,06
Elbegebiet				
Laun-iger ---	18	27	23	19
Leitmeritz-Eibe ---	37	37	33	44
Altig-Elbe ---	31	37	25	14
Dresden-Elbe ---	130	139	163	162

Pegelstand der Oder (Baumbrücke) am 28. Januar:  
 Morgens 8 Uhr 0,66 m, mittags 12 Uhr 0,68 m.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Karl Nuthmann in Pasewalk, Marktstraße, ist am 20. Januar 1930, das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter wurde der Kaufmann Karl Voelker, Pasewalk, ernannt. Prüfungstermin findet am 18. Februar d. Js. 10 Uhr, vor dem Amtsgericht Pasewalk statt.

## Schiffahrts-Anzeigen

### Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Rotterdam	Falk	Danzigka	5. 2.
Rheinhafen			
Antwerpen	Gudrun	Freibezirk	1. 2.
Hamburg	Jakoba	Freibezirk	30. 1.
	Gertrud	Freibezirk	1. 2.
Kiel, Bremen	Prop	Parantzollw.	5. 2.
Elbing	Eibtag III	Parantzollw.	8. 2.
Königsberg	Pionier	Parantzollw.	5. 2.
Danzig/Libau	Siegfried	Freibezirk III	1. 2.
Riga	Greif	Freibezirk III	1. 2.
Helsingfors	Nordland	Freibezirk VI	1. 2.†
Abo	Henny	Freibezirk VI	1. 2.†
Norrköping	Victoria	Freibezirk II	5. 2.†
Stockholm			
† Passagierdampfer.			

Rud. Christ. Gribel.

## Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	*Sachsen	Freib. Sch. V	31. 1.
	*Brandenburg	Freib. Sch. V	7. 2.
† Kotka	*Sachsen	Freib. Sch. V	31. 1.
Stockholm	*Nürnberg	Freib. Sch. II	10. 2.
London	Warburg	Freib. Sch. VII	3. 2.
Danzig	Piteåff	Freib. Sch. III	8. 2.
Memel			
Westschwed.	Luleåff	Freib. Sch. II	1. 2.
Westnorweg.	Wineta	Parantzollw.	1. 2.
Königsberg			

\* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.  
 † Eisklasse

## Stettiner Dampfer-Compagnie.

## Nach Stockholm direkt

und den bekannten Durchgangsstationen ladet im Freibezirk Schuppen II  
**D. Svea** (Kpt. Sköldebrand)  
 Expedtion am Donnerstag den 30. d. M., abends  
 Um getl. Güterzuweisungen bitten.

Mundt & Schütt.

## FORENEDE

Kopenhagen Gothenburg	D. „Odin“ jeden Sonnabend†
Kopenhagen Oslo	D. „Kong Haakon“ jed. Dienstag† D. „Bisp“ ca. 31. Jan.
Kölning- Möb	D. „Bisp“ ca. 31. Jan.
Heren	
Kopenhagen Arendal-Christian- sand • Stavanger- Haugesund • Bergen • Alesund- Christiansund	jeden Donnerstag D. „Bergenhus“ ca. 30. Jan.† D. „Saga“ ca. 6. Febr.
Moldoen • Dront- halm. Durchfahr- t nach Nordnorweg.	D. „Trondhjem“ ca. 13. Febr.†
Manchester Liverpool	D. „Taarnholm“ ca. 1. Febr.
Swansea	
Newyork D.	„United States“ 12. Februar†
Boston.	
Philadelphia- Baltimore	D. „Georgia“ ca. 30. Januar
Afrika D.	„Egholm“ ca. 8. Februar † auch für Passagiere.

Gustav Metzler.

## Regelmäßiger Dienst der Ellerman's Wilson Line Ltd.

### STETTIN-HULL

Nächste Abfahrt Dpir. „TINTO“  
 Expedition 14. Februar 1930.  
 Telefon 311 71 u. 312 70. Johann Reimer.

## Ämtliche Anzeigen

Herr Ernst Wendt, Sobottaerstraße 5, Erdg., beabsichtigt, seine aus 5 Zimmern bestehende Wohnung, Küche, Badstube und Korridor bestehende Wohnung gegen einen nicht rückzahlbaren Monatslohn von 3000 M. abzugeben. Die eingetragenen Wohnungsführer werden hiermit aufgefordert, binnen einer Woche schriftlich zu erklären, ob sie zur Zahlung obiger Summe bereit sind, wobeijenfalls Ablehnung angenommen wird.  
 Registriert - Wohnungsamt.

Die Waimhoff des Rotkreuzers „Gannover“, Kapitän Laub, legt am 30. Januar 1930, vorm. 9 Uhr, im Zimmer 17, Berlarung ab.  
 Stettin, den 28. Januar 1930.  
 Das Amtsgericht, Abteilung 5.

## Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsversteigerung soll das im Binnenschiffregister des Amtsgerichts Rülzberg I. Meist. unter Nr. 313 eingetragene, nachfolgende beschriebene Schiff Berlin Nr. 27, am 21. März 1930, 9 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 2, versteigert werden. Das Schiff befindet sich in Rülz. I. Pom. Etwa 2000 cbm von 387,332 Lumen Tragfähigkeit, aus Holz mit Hecken Böden eine Bedienung, erbaute im Jahre 1900. Der Versteigerungsbericht ist am 22. Januar 1930 in das Schiffregister eingetragen. Als Eigentümer war damals der Schiffseigentümer Johann Gieseler in Berlin-Spandau, Müggelspähelstraße 25, eingetragen.  
 Rülz. I. Pom., den 27. Januar 1930.  
 Das Amtsgericht.

## Wetterbericht

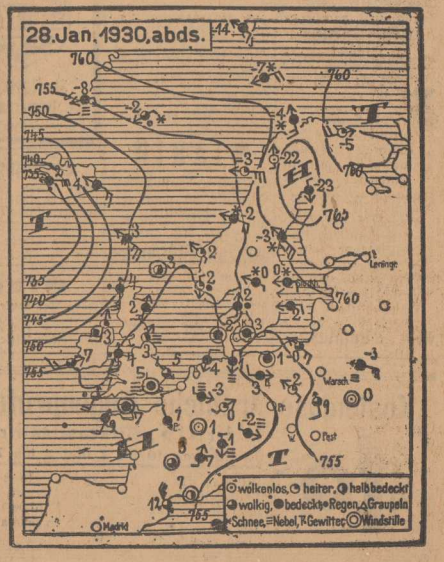
Das Wetter am Mittwoch. Das Gestern abend über Mitteldeutschland liegende Tiefteil ist mit seinem Zentrum nach der östlichen Ostsee abgewandert und vertieft sich heute zwischen den Ausläufern des binnisch-balthischen und demens des Nordwestpazopas vorstoßendem Azorenhoch, welche durch eine Brücke über Schottland miteinander in Verbindung stehen. Diese letztere verstärkt sich und es hat bis auf weiteres nicht den Anschein, daß die Randgebilde des südlich von Island liegenden Tiefs diesbezügliche zerstören und Einfluß bei uns gewinnen werden.

Das Wetter am Donnerstag. Schwache bis mäßige Winde aus West bis Nordwest, welche aus Westwölke, strichweise Niederschläge, mild. verbreiteter Nebel.  
 Niedrigste Temperatur der Nacht zum Mittwoch +0,5 Grad, morgens 8 Uhr +1,5 Grad, mittags 12 Uhr +4 Grad.  
 Sonnen- und Mondzeiten am 30. Januar.  
 S.-A. 7,48, S.-U. 16,39, M.-A. 8,42, M.-U. 17,07 Grad.

## Abrauen der Bäume

Das harte Auftreten der Goldfarrerpe macht ungenügende Maßnahmen zu ihrer Beseitigung notwendig. Die Goldfarrerpe zeigt an den äußeren Zweigspitzen, mit Borsten aus Eisen, Harzborsten, Schilfborsten und Geden, einige Blätter aufzunehm, spinnet sie ein und legt ihre Eier darin ab. Die Blätter schlüpfen schon im Herbst aus und überwintern in den Reifern als kleine milienartige, behaarte braune Insekten mit gelbbraunem Kopf am Hinterende. Im Frühjahr befallen sie das Rest, freilegen sämtliche befallenen Bäume Laub und mähren dann den Stamm reiner und auf die Nachbäume.

Unter Hinweis auf die Strafbarkeit des § 368 Ziffer 2 des Reichsstrafgesetzbuchs und auf Grund des § 25 der Polizeiverordnung des Regierungspräsidenten vom 9. Oktober 1928 wird angeordnet, daß mit der Beseitigung der Braunfarrerpe sofort zu beginnen ist. Der Zeitpunkt, bis zu welchem in diesem Jahre das Abrauen der Bäume im Stadbezirk Stettin durchzuführen ist, wird auf den 20. März festgelegt.  
 Stettin, den 24. Januar 1930.  
 Öffentliche Feld- und Forstpolizei.







# Handel — Schifffahrt — Märkte

## Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit

Der höchste Stand seit der Währungsstabilisierung.

Ende 1929 erreichte die Arbeitslosigkeit nach den Gewerkschaftsermittlungen, die im Gegensatz zu den Ermittlungen der Reichsanstalt für Arbeitslosenversicherung auch die Ausgesteuerten erfassen, mit 20,3 Prozent aller Mitglieder einen seit Beginn der Währungsstabilisierung nicht mehr erreichten Stand. Es waren arbeitslos bzw. befanden sich in Kurzarbeit:

	Arbeitslos		Kurzarbeit	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Ende	5,2	14,4	8,7	10,5
August	5,2	13,5	9,5	10,5
September	5,5	12,7	11,0	10,6
Oktober	6,7	6,5	14,2	11,5
November	7,0	14,6	21,5	14,6

Am stärksten wirkte sich — schon aus साम्नाभिगणनसुनतुन die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe aus:

1926	1927	1928	1929	
Bauarbeiter	41,1	52,7	53,1	53,0
Zimmerer	28,9	35,2	43,5	52,5
Maler	33,6	31,4	34,6	44,2
Dothdecker	41,9	66,1	55,1	59,0
Steinarbeiter	15,2	32,0	45,3	58,3
Holzarbeiter	22,5	10,6	17,6	24,4
Großkeramik	26,8	23,7	29,0	39,9

Die Arbeitsverhältnisse am Baumarkt wurden 1929 besonders ungünstig durch die infolge des strengen Winters erst im April möglich gewesene Aufnahmehöhe der Bauaktivität beeinträchtigt, die bereits vielfach im November wieder eingestellt wurde.

Von den übrigen Gruppen waren Ende Dezember arbeitslos in der Metallindustrie 13,2 Prozent (November 11,3 Prozent), Textilindustrie 12,2 Prozent (10,8 Prozent), Bekleidungsindustrie 22,2 Prozent (15,9 Prozent), Schuhindustrie 20,2 Prozent (16,7 Prozent), Nahrungs- und Genussmittelindustrie 9,8 Prozent (7,2 Prozent), Tabakindustrie 16,5 Prozent (12,4 Prozent), Lederindustrie 15,8 Prozent (14,3 Prozent), Buchdruckergewerbe 12,3 Prozent (11,3 Prozent), Lithographiegewerbe 14,1 Prozent (12,2 Prozent).

## Die deutsch-polnischen Vereinbarungen

Weiterführung der Verhandlungen.

Amlich wird mitgeteilt: Zwischen der Panstowwy-Bank Polny und der Getreide-Industrie- und Kommissions-A.G. ist vor einigen Tagen ein Vertrag über eine einheitliche Behandlung des Roggenausfuhrmarktes bis zum 1. Februar 1930 zustande gekommen. Soweit dafür Verwaltungsmaßnahmen der polnischen oder der

deutschen Regierung notwendig sind, sind sie in einem Notenwechsel zwischen den beiden Regierungen gestern festgesetzt worden. Diese vorläufige kurzfristige Verständigung hat den Zweck, Zeit für eine endgültige

Regelung der Zusammenarbeit der beiden Länder bei der Roggenausfuhr zu gewinnen. Die Verhandlungen werden daher fortgesetzt und man hofft, bis zum 10. Februar 1930 zu einem endgültigen Abschluss zu kommen.

## Produkten- und Viehmärkte

### Stettiner Produkte

#### Getreide

Stettin, 28. Januar. Getreide-notierungen für 1000 kg waggonefr Stettin: Roggen (pomm., märk.) 73-74 kg 54, Weizen (pomm., märk.) 78 kg 249, Hafer 53-54 kg 148, Sommergerste zu Industrie- und Futterzwecken 155-165, Braugerste 170-190 Reichsmark. Tendenz: ruhig.

### Berliner Produkte

Berlin, 28. Januar. Für die Entwicklung des Berliner Weizenmarktes ist im Augenblicke die Lage an den Weltmärkten weniger von Einfluß, vielmehr reagiert die Börse mehr auf die eigenen markt-technischen Momente. Deshalb interessierte die ungleichmäßige Haltung der gestrigen nord- und süd-amerikanischen Getreidebörsen nicht. Lediglich die Inlandsangebote, die wohl zurückhaltend, im ganzen aber nachgiebiger sind, bilden nachwachsenden Einfluß. Auch beim Roggen haben sich die gestrigen Schlubnotierungen nicht ganz behaupten können, trotzdem hier nur Material soweit herauskommt, als wirklicher Bedarf vorhanden. Futtergetreide still und niedriger. Mehl ohne Umsatz.

#### Notierungen vom 28. Januar.

Weizen: märk. 76-77 kg 244 bis 247, dto. 78-79 kg 247 bis 250, März 261 bis 250,50, Mai 272 bis 270,50, matter: Roggen: märk. 72 kg 162 bis 163, später 170 waggonefr Berlin, März 182 bis 181, Mai 189,50 bis 188, matter; Gerste: Sommergerste 170 bis 180, Futtergerste 147 bis 158, ruhiger; Hafer: märk. 131 bis 141, mecklenburgischer Weißhafer 54-55 kg 158 waggonefr Berlin, März 147,50 bis 146, Mai 157 bis 165,50, matt; Mais: lokaler Berlin als la plata 166, dto. fremder Waggon Hamburg als rumänischer 151, ruhiger; Weizenmehl: 29,50 bis 35, ruhiger; Roggenmehl: 22 bis 25, ruhiger; Weizenkleie: 9,50 bis 10, ruhiger; Roggenkleie: 8,25 bis 8,75, ruhiger; Viktoriaschrot 23 bis 31, kleine Speise-Erbsen 21 bis 24, Futtererbsen 18,50 bis 20, Pelusken 17,50 bis 19,50, Ackerbohnen 18 bis 19, Wicken 21 bis 24, blaue Lupinen 14 bis 15, dto. gelbe 17 bis 18, neue Seradella 25 bis 30, Rapskuchen 16,75 bis 17,25, Leinölkuchen 21,60 bis 22, Trockenschnittsel 7,20 bis 7,40, Soja-Extraktions-Schrot 14,60 bis 14,90, Kartoffel-flocken 13,60 bis 14.

#### Berliner Frühmarkt.

Weizen: März 262, Mai 273, Roggen: März 182, Mai 190.

runder, Donnagerste kwgr. Hamburg verzollt 160 bis 162 RM, Leinsaat La plata per Januar 21,25, Februar 21,15 Gulden.

### Speisefette

Berlin, 28. Januar. Antilche Butternotierungen ab Station (Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers): I. Qualität per Zentner 155, II. Qualität per Zentner 140, abfallende 124 RM. Tendenz: stetig.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Karl Nuthmann in Pasewalk, Marktstraße, ist am 20. Januar 1930 das Konkursverfahren eröffnet worden. Zum Konkursverwalter wurde der Kaufmann Karl Voelker, Pasewalk, ernannt. Prüfungstermin findet am 18. Februar d. Js., 10 Uhr, vor dem Amtsrichter Pasewalk statt.

### Berliner Schlachtviehmarkt vom 28. Januar 1930.

Auftrieb: 1245 Rinder, darunter 295 Ochsen, 364 Bullen, 586 Kühe und Färsen; 2300 Kälber; 2863 Schafe, 1124 zum Schlachthof direkt; 9370 Schweine, 1887 zum Schlachthof direkt; 3892 Auslandsschweine.

**Gezahl für 50 kg Lebendgewicht in Mark**

**Ochsen:**  
vollfleischige ausgemästete, nächsten Schlachtwertes a) jüngere Holsteiner Weidewid. — 57-60  
b) ältere — 52-55  
Sonstige vollfleischige a) jüngere — 57-60  
b) ältere — 47-50  
Fleischige — 37-41  
Germe genährte — 37-41

**Bullen:**  
jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes — 33-51  
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete — 21-22  
Fleischige — 18-50  
Germe genährte — 11-19

**Kühe:**  
jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes — 40-45  
Sonstige vollfleischige oder ausgemästete — 32-34  
Fleischige — 25-28  
Germe genährte — 20-24

**Färsen:**  
vollfleischige ausgemäst. nächsten Schlachtwertes — 53-54  
vollfleischige — 48-53  
Fleischige — 35-45

**Fresser:**  
Maße genährtes Jungvieh — 36-46

**Kälber:**  
Doppelender beater Mast — ————  
Bezie Mast- und Saugkälber — 60-92  
Mittlere Mast- und Saugkälber — 60-78  
Germe Kälber — 48-—

**Schafe:**  
Mastlämmer im jüngere Mastlämmer a) Weidemast (Holsteiner) — 67-89  
b) Stallmast — 60-63  
Mittlere Mastlämmer ältere Mastlämmer, Unt. genährte Schafe. — 45-52  
Fleischiges Schafvieh — 45-57  
Germe genährtes Schafvieh — 40-44

**Schweine:**  
fette Schweine über 90 Pfd. Lebendgewicht — 71-80  
Vollfleischige von ca. 200-300 Pfd. Lebendgewicht — 80-82  
Vollfleischige von ca. 200-240 Pfd. Lebendgewicht — 71-80  
Vollfleischige von ca. 120-160 Pfd. Lebendgewicht — 41-49  
Fleischige unter 120 Pfd. Lebendgewicht — 65-68  
Sauen — 65-68

Verlauf: Bei Rindern ruhig, bei Kühen ziemlich glatt, bei Schafen langsam, bleibt Überbestand, bei Schweinen ruhig.

### Swinemünder Hafenverkehr

(Eigener Drahtbericht.)

**Eingegangen am 28. Januar:**  
MS. Irma, Heitmann, 189, Kopenhagen, leere Flaschen, Schl. Karl Kiehn, W. Bröker, 38, Faxö, leer.  
L. Henry Kiehn, J. Bröker, 1065, Faxö, Kalksteine.  
L. Theo Kiehn, Hartan, 966, Faxö, Kalksteine.  
MS. Alma, de Bühr, 184, Kopenhagen, Altsien.  
D. W. C. Frohn, Schmidt, 535, Flensburg, Güter.  
Schl. Barnass, Jark, 156, Hamburg, leer.  
L. Senator, Hennige, 2177, Hamburg, Benzin.

**Angesagten am 28. Januar:**  
MS. Olga, Koppelmann, 274, Odense, Gerste.  
D. Alexandra, Eckardt, 1241, Danzig, Heringe.  
D. Aenne, Rosenberger, 343, Hamburg, Güter.  
D. Alexy, Almer, 1049, Rostock, Getreide.  
D. Nancy, Sonesson, 906, Nordenharn, leer.  
D. König Haakon, Christensen, 2404, Kopenhagen-Göteborg, Heringe, Passagiere.  
D. Stadt Stolp, Andreis, 410, Stolpmünde, Güter.  
D. Straßburg, Kruse, 1482, Lönhus, Güter.  
MS. Ella, Nygaard, 168, Aarhus, Güter.  
D. Felicia, Lohmann, 1944, Liverpool, Hafer.  
D. Verandani, Petersson, 634, Malmo, Güter.

**Eingegangen am 29. Januar:**  
D. Berzenhus, Meier, 2346, Kopenhagen, Güter und Passagiere.  
D. Lutefelt, Freyholz, 1556, Malmo, Güter.  
D. Stolp, Gensbruch, 188, Stolpmünde, Güter.  
MS. Zuse, Pohl, 161, Aarhus, Altsien.  
D. Kolberg, Leu, 260, Stolpmünde, Güter.

**Angesagten am 29. Januar:**  
Schl. Karl Kiehn, Bröker, 38, Faxö, leer.  
L. Wilhelmine Kiehn, Beulke, 1053, Faxö, leer.  
L. Grete Kiehn, Fock, 1047, Faxö, leer.

### Wasserstände

Odergebiet	28. I.	27. I.	25. I.	24. I.
Landberg a. W.	—	0,53	0,67	0,70
Rattow	1,08	1,01	0,92	0,99
Dybnertürl.	0,82	1,01	1,18	1,22
Hogau	0,92	—	—	1,06

Eibegebiet	— 18	— 27	— 23	— 13
Jan-täger	— 36	— 37	— 35	— 44
Lehmz-Eibe	— 180	— 189	— 168	— 162
Dresde-Eibe	—	—	—	—

## Schiffahrts-Anzeigen

### Schiffs-Expeditionen

Nach	Dampfer	Ladeplatz	Abg.
Rotterdam	Falk	Dunzigkai	5. 2.
Ribeilanden	Gufrum	Freibzirk I	1. 2.
Antwerpen	Jakob	Freibzirk II	30. 1.
Hamburg	Gertrud	Freibzirk I	1. 2.
Kiel/Bremen	Otto	Parntzollw.	5. 2.
Elbing	Erling III	Parntzollw.	3. 2.
Königsberg	Pionier	Parntzollw.	5. 2.
Danzig/Libau	Siegfried	Freibzirk III	1. 2.
Riga	Greif	Freibzirk III	1. 2.
Helsingfors	Nordland	Freibzirk VI	30. 1.
Aho	Tenny	Freibzirk VI	30. 1.
Norrtälje/Stockholm	Victoria	Freibzirk II	5. 2.

† Passagierdampfer.

Rud. Christ. Gribel.

### Schiffsexpeditionen

Nach	Dampfer	Liegeplatz	Abg.
† Reval	*Sachsen	Freib. Sch. V	31. 1.
† Kotka	*Braudenburg	Freib. Sch. V	7. 2.
Stockholm	*Sachsen	Freib. Sch. V	31. 1.
Louise	*Nürnberg	Freib. Sch. II	30. 1.
Danzig	*Wärburg	Freib. Sch. VII	10. 2.
Helsinki	Piteäll	Freib. Sch. III	8. 2.
Westschwed.	Luleäll	Freib. Sch. II	1. 2.
Westnordw.	Vieta	Parntzollw.	1. 2.
Königsberg			

\* Erstklassige Gelegenheit für Passagiere.  
† Eisklausel

### Stettiner Dampfer-Compagnie.

**Nach Stockholm direkt**  
und den bekannten Durchgangsstationen  
ladet im Freibzirk Schuppen II  
**D. Svea (Kpt. Sköldbrend)**  
Expedition am Donnerstag, den 30. d. M., abends  
Um gebl. Güterzusammen bitten  
**Mundt & Schütt.**

## FOREN EDE

Kopenhagen D. „Odin“ leden Sonnabend  
Göteborg D. „Kong Haakon“ led. Dienstag  
Kopenhagen D. „Bisp“ ca. 31. Jan.  
Oslo  
Köln-De Moß D. „Bisp“ ca. 31. Jan.  
Heren  
Kopenhagen Arentadi-Christiansd-Stavanger-Haugesund-Bergen-Aalesund-Christiansund  
Moldeen-Præstebelm. Durchfahr nach Nordnorge.  
Manchester Liverpool D. „Taarnholm“ ca. 1. Febr.  
Swansea  
New York D. „United States“ 12. Februar  
Boston.  
Philadelphia D. „Georgia“ ca. 30. Januar  
Baltimore  
Afrika D. „Egholm“ ca. 8. Februar  
† auch für Passagiere.

**Gustav Metzler.**

**Regelmäßiger Dienst der Ellermann's Wilson Line Ltd.**  
**STETTIN-HULL**  
Nächste Abfahrt Dpfr. „TINTO“  
Expedition 14. Februar 1930.  
Telephon 311 71 u. 312 70. Johann Reimer.

## Ämliche Anzeigen

Herr Ernst Dencke, Sophienstr. 5, Erdg., beabächtigt, keine aus 5 Zimmern, Wochentag, Küche, Badezimmer und Skoridor bestehende Wohnung gegen einen nicht rückzahlbaren Büttel von 3000 Mk. abzugeben. Die eingetragenen Wohnungsinhaber werden hiermit angefordert, binnen einer Woche schriftlich zu erklären, ob sie zur Zahlung obiger Summe bereit sind, widrigenfalls Abholung angenommen wird.  
Registrier- u. Wohnungsamt.

Die Mannschicht des Motorleglers „Hannover“, Kapitän Kulppe, legt am 30. Januar 1930, vorm. 9 Uhr, im Zimmer 17, Verladung ab.  
Zeitlich, den 28. Januar 1930.

### Zwangsversteigerung.

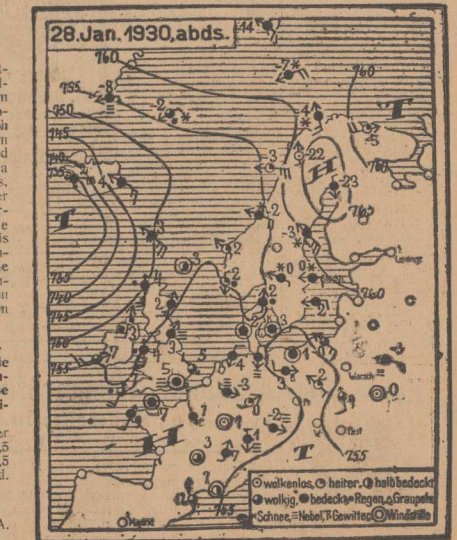
Am Wege der Zwangsversteigerung soll das im Zwangsversteigerungsbescheid vom 10. März 1929, unter Nr. 312 eingetragene, nachstehend beschriebene Schiff Berlin Nr. 6822  
am 21. März 1930, 9 Uhr, an der Werftstraße, Zimmer Nr. 2, versteigert werden. Das Schiff befindet sich in Fakti f. Bonn. Steuerplatz bei 307,225 Tonnen Tragfähigkeit, aus Holz mit flachem Boden ohne Bedeckung, erbaut im Jahre 1900. Der Versteigerungstermin ist am 22. Januar 1930 in des Admiralgewerkschafts-Büro in Berlin eingetragen. Bis Geleertener war der Name der Schiffsinhaber Johann Gieseler in Berlin-Köpenick, Müggelseebadstraße 25, eingetragen.  
Fakti f. Bonn, den 27. Januar 1930.  
Das Amtsgericht.

## Wetterbericht

Das Wetter am Mittwoch.  
Das gestern abend über Mitteldeutschland liegende Tiefteil ist mit seinem Zentrum nach der östlichen Ostsee abgewandert und vertieft sich heute zwischen den Ausläufern des innisch-baltischen und denen des von Südwesteuropa vorstoßenden Azorenhochs, welche durch eine Brücke über Schottland miteinander in Verbindung stehen. Diese letztere verstärkt sich und es hat bis auf weiteres nicht den Anschein, daß die Randgebilde des südlich von Island liegenden Tiefs dieselbe zerstören und Einfluß bei uns gewinnen werden.  
Das Wetter am Donnerstag.  
Schwache bis mäßige Winde aus West bis Nordwest, wechselnd bewölkt, strichweise Niederschläge, mild, verbreitet Nebel.  
Niedrigste Temperatur der Nacht zum Mittwoch +0,5 Grad, morgens 8 Uhr +1,5 Grad, mittags 12 Uhr +4 Grad.  
Sonnen- und Mondzeiten am 30. Januar.  
S.-A. 7,48. S.-U. 16,39. M.-A. 8,42. M.-U. 17,07 Grad.

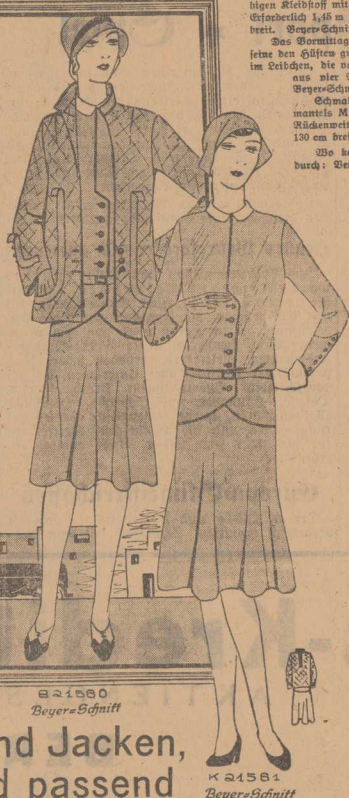
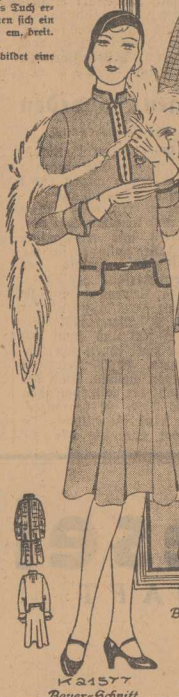
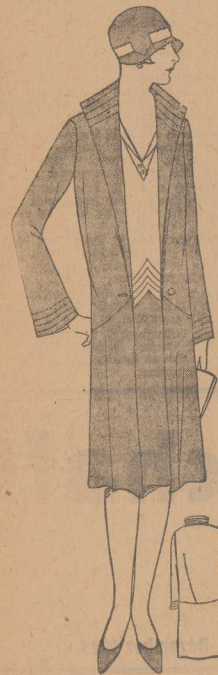
## Abraufen der Bäume

Das starke Auftreten der Gorbafäule macht unzulässige Maßnahmen in ihrer Verhütung notwendig. Die Gorbafäule zeigt sich an den äußeren Triebspitzen mit Vertiefen an Eichen, Nordosobäumen, Kiefern und Buchen, einzelne Bäume können bereits zu dem Zeitpunkt bereits im Herbst aus und überwinteren in der Keimung als kleine millimeterlange, behaarte, braune Braueruppen mit abgehobenem Kopf aus dem Winter. Am Frühjahr beißen sie in den Kiefern, freieren förmliche defolierende Bäume und wandern dann der Stamm herunter und auf die Nachbarbäume.  
Unter Hinweis auf die Strobofäule des § 295 Abf. 2 des Reichsforstgesetzes und auf Grund des § 25 der Polizeiverordnung des Reichsausschusses vom 9. Oktober 1928 wird angeordnet, daß bei der Vermeidung der Braueruppen sofort zu beginnen ist. Der Zeitpunkt, bis zu welchem in diesem Jahre das Abraufen der Bäume im Stadtwald Stettin durchzuführen ist, wird auf den 20. März festgesetzt.  
Stettin, den 28. Januar 1930.  
Städtische Feld- und Forstpolizei.





Zu mehreren Kleidern passend arbeitet man sich den Complet-Mantel M 33257 aus reichem Wollstoff oder Seide und garniert ihn mit Bieser oder Zeise. Erforderlich 2,60 m Stoff, 100 cm breit. Beyer-Schnitte für 92 und 100 cm Oberweite zu je 1 Mark.  
 Sehr flott wirkt das hochgeschlossene Kleid K 21577 aus leichtem Wollstoff oder Seide mit Glodenrock und durchgegrünem Gehärl. Reanztief sind die Ärmel mit aufgesetzten Glodenzeilen. Erforderlich 3 m Stoff, 100 cm breit. Beyer-Schnitte für 98 und 104 cm Oberweite zu je 1 Mark.  
 Mit M 21578 zeigen wir die neue Form für einen kurzen Mantel aus Tweed, der nach unten glöckig ausfällt. Einfarbiges Stud ergibt die Formelinen und die Bekleidung der Ärmel, denen sich ein schmaler Stragen anfügt. Erforderlich 2,50 m Stoff, 130 cm breit. Beyer-Schnitte für 98 und 104 cm Oberweite zu je 1 Mark.  
 Die neue Jacke B 21590 aus kariertem Wollstoff bildet eine



M 21578 Beyer-Schnitt  
 B 21560 Beyer-Schnitt  
 K 21577 Beyer-Schnitt  
 M 33257 Beyer-Schnitt  
 M 5054 Beyer-Schnitt

Mäntel und Jacken, zum Kleid passend

Der Completgebauke wird überall mit Begeisterung aufgenommen und auch am Selbstbesatzung wieder neue Gehalt annehmen. Die Wollstoffe werden in verschiedenen Stärken untereinander passend gewählt, der leichter für das Kleid, der dickere im gleichen Muster für den ergänzenden Mantel. Diesem gibt man erst die

einfache, gerade Form und die übereinstimmende Garnierung. Neben dem sehr beliebten, kurzen Jacke in der breiteren Länge Mantel als Oberweite in Erscheinung. So bieten wir uns viele Möglichkeiten, ein einfaches Kleid durch Jacke oder Mantel zum eleganten Strakenauszu zu ergänzen.

Beyers Schnittmuster für die Selbstanfertigung, neueste Formen, alle Größen bei Gebrüder Horst STETTIN, Paradeplatz

# Stoffe für Kleider

- Woll-China-Crepp einfarbig, weichfließende, elegante Qual., 78/80 cm breit . . . Meter **2<sup>60</sup>**
- Kleider-Tweed neue kleine Muster, in hell- und mittelfarbig, ca. 70 cm breit . . . Meter **2<sup>90</sup>**
- Woll-Veloutine in neuen Farben, ca. 95 cm breit Meter **3<sup>90</sup>**
- Caid-Fantasie einfarbig, in sich gemustert, reine Wolle, 95 cm breit . . . . . Meter **4<sup>25</sup>**
- Tweed-Schotten Neuheit für Sport- u. Straßenkleider, 95/98 cm breit . . . . . Meter **4<sup>80</sup>**
- Tuch-Schotten neue helle und dunkle Muster 95/98 cm breit, Meter **4<sup>50</sup>**

# Stoffe für Mäntel

- Mantel-Tweed für Uebergangs-Mäntel, 140 cm breit, Meter **5<sup>80</sup>**
- Mantel-Tweed neue Frühjahrs-Muster, 140 cm breit, Meter **6<sup>80</sup>**
- Mantel-Charmelaine schwarz und mar., 140 cm breit . . . . . Meter **7<sup>80</sup>**
- Mantel-Kammgarn reine Wolle, 140 cm breit, Meter **9<sup>50</sup>**
- Mantel-Noppen Neuheit, 140 cm breit . . . . . Meter **11<sup>00</sup>**
- Weiß Flausch für Jacken und Mäntel, 140 cm breit, Meter **9<sup>50</sup>**

Muster nach außerhalb von Wollstoffen, Waschstoffen und Seidenstoffen portofrei durch unsere **Versand-Abteilung**

# GEBRÜDER HORST

Paradeplatz 19, 20, 21, 22, 23. — Gr. Wellweberstr. 19, 20, 21, 22.

# Turnen \* Sport \* Spiel

## „Graf Schwerin“ gegen Greif

Am Sonntag erfuhr die erste Handballmannschaft des Sportvereins „Greif“ Bescheid, dass die ebenfalls mannstark des Sportvereins „Graf Schwerin“ aus D. Krone, Bestausflug war „Graf Schwerin“ während der Sommerferien (Sommerferien) einer der überlieferten Gegner Greifs, ein Spiel (ende umgefallen) 22. und am 23. im ersten mit einem knappen Stettiner Sieg 2:1. Das Spiel, das um 11 Uhr auf dem Sportplatz Oster-Teufel ausgetragen wird, verpricht also einen äußerst hartnäckigen Kampf.

Die Mannschaft Greif spielen wie folgt:  
 Graf Schwerin: Kasper; Wenzlaff, Reichow; Graene, Golland, Minchow; Ankum, Naab, Giesecke, Krauß, Steinhilber.  
 Greif: Zuh, Fenz, Poldin, Annaf, Jiemer; Gaurand, Kohnhaff, Mitter; Dorn, Fritz, Eder.  
 Der alte Greif-Vertor (Wendforf) befindet sich noch auf einem Koma nach angefallen.

## Stettiner Radrennen?

Das Problem der Stettiner Radrennbahnverpachtung ist immer noch nicht gelöst, nur so, das es nun gar nicht mehr so sehr lange dauert, bis die Stadionverpachtung einseitig — drei Monate lang schließlich nicht viel für eine monatliche Vorbereitung — drängt sich die Frage auf, was denn nun eigentlich in diesem Jahre werden soll.

Auf der Hauptversammlung des Verbandes Deutscher Radrennbahnen wurden die Termin

termine für die einzelnen Bahnen festgelegt. Dabei wurden die Interessen der Stettiner Bahnen durch einen Vertreter des V.D.R. wahrgenommen. Es wurden für Stettin folgende Termine referiert: 20. April, 18. Mai, 8. Juni, 29. und 30. Juni (24 Stunden Rennen), 10. August, 7. September, 5. Oktober. Außerdem sollen an einigen Tagen noch Motorrad- bzw. Motorradrennen veranstaltet werden.

Ob es wohl wirklich noch dazu kommen wird, daß diese Termine ausgeführt werden?

## Hennes Weltford endlich anerkannt

Die Sportkommission des Internationalen Motorrad-Verbandes befähigte in Brüssel in einer Sonder Sitzung mit dem Einverständnis der England gegen die Anerkennung der im Herbst v. J. von den Mitgliedern Ernst Henne auf einer WM-Konferenz aufgestellten Weltfordere erhoben hatte. Nach nochmaliger Prüfung aller Unterlagen, bei der weltweites Sportpräsident Krosch, Berlin, Dams, Hannover, und Schmale, Hamburg, zugegen waren, wurde der einseitige Protest zurückgewiesen und die Gemeinden Weltfordere für die 750er und 1000er Klasse endlich anerkannt.

## Europa-Skimeisterschaften

Der in Oslo und Umgebung seit langem vergeblich erwartete Skimeistertag hat nun endlich

eingesetzt. Seit einigen Tagen fallen die Fäden in höchsten Mannen, so daß nun Anschlag besteht, die für den 22. Februar bis 3. März vorgesehenen Europameisterschaften durchgeführt zu können. Die Veranstaltung wird ganz erlöschig ausfallen, da alles, was im europäischen Skisport einen Namen hat, am Start erscheinen dürfte. Fast sieht bisher die Beteiligung von acht Landesverbänden und zwar neben Norwegen noch Deutschland, Schweiz, Schweden, Finnland, Polen, Osterreich, Tschechoslowakei, Dänemark und Frankreich.

## Deutschland gegen Schweden

### Vorläufig kein Ableist-Vändertamp.

Die seit langer Zeit schwelenden Verhandlungen zwischen der Deutschen Sportbehörde und dem Schwedischen Sportbund wegen eines Leichtathletik-Vändertampfes Deutschland — Schweden haben bisher zu keinem Resultat geführt und es ist auch kaum noch Aussicht vorhanden, daß dieses Treffen, wie ursprünglich Die Sportbehörden entschieden darauf, daß die Schweden in dem beabsichtigten vorläufigen Programm von 15 Lehungen, wie sie bei den Vändertämpfen mit Frankreich und der Schweiz üblich sind, den 200-Meterlauf sowie die beiden Staffeln 4mal 100 und 4mal 400 Meter freies und dafür zwei ihnen ganz besondere Lehungen, 10.000-Meterlauf und Sammerrennen, einleiten wollten. Auch der deutsche Vorstoß, die Zahl der teilnehmenden Athleten auf 22 für beide Teile zu begrenzen, fand bei den Schweden keine Gegenstücke. Da für Deutschland außerdem auch die Frage

der Finanzierung begrifflicherweise eine große Rolle spielt, kamen die Verhandlungen nicht vom Ziele und jetzt sind sie bis auf weiteres vertagt worden, so daß ein Vändertamp Schweden — Deutschland für dieses Jahr wohl als unglücklich abgefragt zu betrachten ist.

## Kurze Sportnachrichten

Die bairische Skimeisterschaft, die in Innsbruck-Ebenau ausgeragt wurde, sah den zweiten Deutschen Meister Gustav Müller-Baierich Zell als Sieger, der sowohl im Lang- als auch im Sprunglauf den ersten Platz belegte.

Deutschland und Polen haben sich für den dritten Fußballwettbewerb auf den 6. April nach Warschau geeinigt. Die beiden vorangegangenen Begegnungen gewann Deutschland jedesmal mit 10:6 Punkten. München und Paris sind in Verhandlung eingetreten wegen regelmäßiger Austragung eines Fußballturniers.

Italien und Frankreich trugen in Bologna einen Vändertamp im Amateurring aus. In den sieben Gewichtsklassen teilten die Italiener alle vier Siege, während Frankreich nur zweimal erfolgreich war.

Am den Ballanpost trafen in Athen die Fußballmannschaften von Griechenland und Jugoslawien aufeinander. Mit etwas Glück blieben die Griechen mit 2:1 Toren siegreich.

Belgien und die Tschechoslowakei haben einen Vändertamp im Rudern vereinbart, der erstmalig am 15. Juni in Prag stattfinden wird. Zum Austrag gelangen Löser, Sterner, St. und Adler.

Der Aufstiegs Kampf zwischen S.G. Charlottenburg, S.G. Borussia-Berlin und S.G. Eintracht Berlin in diesem Jahre am 21. September in Paris statt.

Nun Hünberger, Hollenportsch am 9. März sind Lehgeber, Jonath, Wilmann, Polke, Girlosh, Wehler, Felber sowie die Damen Lotzen, Dollinger, Gellius und Dantz eingeladen worden.

# Reichs-Kredit-Gesellschaft

## AKTIENGESELLSCHAFT BERLIN.

### Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1929.

Die deutschen Banken hatten im abgelaufenen Geschäftsjahr aussergewöhnlich schwere Aufgaben zu erfüllen. Sie mussten bei ihrer Geschäftstätigkeit darauf bedacht sein, die Sicherheit und Liquidität der ihnen anvertrauten Gelder einwandfrei aufrecht zu erhalten, und mussten gleichzeitig der schwer ringenden deutschen Wirtschaft ihre kreditvermittelnde Hilfe in größerem Umfang gewähren. Eine Reihe von politischen und wirtschaftlichen Zwischenfällen, die zu wiederholter Beunruhigung der in- und ausländischen Geldgeber führte, stellte an die Anpassungsfähigkeit der Banken große Anforderungen. Die Unsicherheit über den Ausgang der Pariser Konferenz, bei der die politischen Gegensätze teilweise sehr scharfe Formen angenommen hatten, rief in den ersten Monaten des Jahres eine Kapitalabwanderung hervor, durch die der Goldbestand und die Deckungsdevisen der Reichsbank in der kurzen Zeit von Ende Februar bis zur ersten Maiwoche um etwa eine Milliarde vermindert wurden. Um diesen Abzug im Hinblick zu tun, sah sich die Reichsbank im Mai zu einer scharfen Kreditrestriktion gezwungen. Der Abschluss der Pariser Verhandlungen brachte nur eine kurze Atempause. Die lange Dauer der sich an die Sachverständigenkonferenz anschließenden politischen Verhandlungen übte weiterhin einen schweren Druck auf die deutsche Wirtschaft und ihre internationalen Beziehungen aus. Die im Sommer zutage getretenen Schwierigkeiten bei einem der ältesten und größten deutschen Versicherungsunternehmen riefen neue Beunruhigung hervor. Etwa zu gleicher Zeit wuchs die Anspannung auf den fremden Geld- und Kapitalmärkten. Das geringe ausländische Interesse für deutsche Wertpapiere verringerte sich wiederholt noch mehr. Zusammenhänge internationaler Finanzkonzerne führten dazu, dass auch an den ausländischen Börsen die Aktienkurse wieder zurückgingen. Im Spätherbst brach die Aktien Spekulation in New York zusammen, dies zog Notverkäufe und weitere Kurseinbrüche an europäischen Börsen nach sich. Eine Anzahl kleinerer deutscher Bankfirmen wurde zahlungsunfähig und musste ihre Schalter schließen. Hinzu kam, dass die ohnehin unbefriedigende Kassenlage öffentlicher Stellen sich infolge der wachsenden Arbeitslosigkeit und des Rückganges der Einnahmen weiter verschlechterte.

Mit Genugthuung kann festgestellt werden, dass sich das deutsche Bankwesen als Ganzes den vielseitigen Gefahren und Schwierigkeiten des Jahres 1929 gewachsen gezeigt und das ihm entgegengebrachte Vertrauen geschäftsfähig hat. Das gesamte Bankensystem hat sich dabei wiederum als wertvoll erwiesen: dem Rückgang im Emissionsgeschäft, im Effektenhandel und der Börsengeldausleihung stand eine Ausdehnung des Kreditgeschäftes und des Devisenhandels gegenüber.

Die Geschäftstätigkeit unseres Institutes hat im Berichtsjahr trotz der Zurückhaltung, die sich für uns aus der geschilderten Entwicklung vielfach ergab, weitere Fortschritte gemacht. Die Umsätze auf einer Seite des Hauptbuches sind um 0,65 Milliarden Reichsmark im Vorjahr, auf 73,7 Milliarden Reichsmark gestiegen. Zu der vorliegenden Bilanz bemerken wir, dass unter Guthaben bei Banken und Bankiers wieder nur die Nostro Guthaben und an erste Banken und Bankiers ausliegende Gelder aufgeführt sind. Während Reports und Lombards gegen börsenabhängige Wertpapiere infolge des allgemeinen Rückganges des Börsengeschäftes eine erhebliche Verminderung erfahren haben, sind die Vorschüsse an Waren und Warenverschiffungen, die lediglich mit dem Aussehen handel zusammenhängende Kreditgewährungen enthalten, weiter gestiegen.

Der Bestand an eigenen Wertpapieren, der sich, wie im Vorjahre, vorwiegend aus festverzinslichen Schuldverschreibungen zusammensetzt, erscheint unverändert. Die Beteiligung ist wiederum vorsichtig erfolgt. Die Konten Konsortialbeteiligungen und dauernde Beteiligung bei anderen Banken und Bankfirmen erscheinen ebenfalls in der Höhe des Vorjahres.

Das Konto Bankgebäude zeigt eine Erhöhung durch Ankauf von Grundstücken und Gebäuden in der Französischen Straße, die unmittelbar an unser Bankgebäude angrenzen.

Von Gemeinschaftsgeschäften, an denen wir uns im Berichtsjahre beteiligten, erwähnen wir die folgenden:

Übernahme und Börseneinführung von Anleihen und Pfandbriefen.

- 7%ige Anleihe des Deutschen Reiches von 1929.
- 8%ige Schatzanweisungen des Freistaates Sachsen, R. IV von 1929.
- 7%ige äussere garantierte amortisierbare Stabilisierungs- und Entwicklungs-Anleihe von 1929 des Königlichen Rumänischen Monopol-Instituts.

8%ige Goldpfandbriefe Reihe V	der Deutschen Wohnstätten-Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Berlin.
8%ige Goldpfandbriefe Reihe VI	„
8%ige Goldpfandbriefe Reihe VII	„
8%ige Goldpfandbriefe Reihe VIII	der Thüringischen Landes-Hypothekenbank Aktiengesellschaft, Weimar.
8%ige Goldpfandbriefe Reihe IX	„
8%ige Goldpfandbriefe Reihe X	„
8%ige Goldpfandbriefe Reihe XI	„
8%ige Goldpfandbriefe Reihe XII	„
8%ige Goldpfandbriefe Reihe XIII	„
8%ige Goldpfandbriefe Reihe XIV	„
8%ige Goldpfandbriefe Reihe XV	„
8%ige Goldpfandbriefe Reihe XVI	„
8%ige Goldpfandbriefe Reihe XVII	„
8%ige Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen Reihe XVIII	„
6%ige Goldpfandbriefe Reihe X	„
8%ige Goldpfandbriefe Reihe 7	„
8%ige Goldpfandbriefe Reihe 8	„
8%ige Goldpfandbriefe Reihe 9	„
8%ige Goldpfandbriefe Reihe 10	„
8%ige Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen Reihe 3	„
8%ige Goldpfandbriefe Ausgabe 10	„
8%ige Goldpfandbriefe Ausgabe 11	„
8%ige Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen Serie 7	„
8%ige Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen Serie 8	„
8%ige Goldpfandbriefe Serie V der Staatlichen Kreditanstalt, Oldenburg.	„
8%ige Deutsche Kommunal-Goldanleihe von 1928, Ausgabe III.	„
8%ige Anleihe der Provinz Hannover von 1929, Reihe 13.	„
8%ige Anleihe von 1928 der Provinz Sachsen.	„
6%ige Schatzanweisungen der Landeshaupstadt Dresden.	„
7%ige Anleihe vom Jahre 1928	„
8%ige Schatzanweisungen der Stadt Frankfurt a. M.	„
8%ige Anleihe der Stadt Kassel.	„
8%ige Schatzanweisungen der Stadt Köln von 1929.	„
8%ige Anleihe der Stadt Leipzig von 1929.	„
5%ige Teilschuldverschreibungen der Aktiebolaget Kreuger & Toll, Stockholm.	„

Kapitalerhöhungen und Fusionen von Aktiengesellschaften sowie Börseneinführungen von Aktien.

Aktiebolaget Kreuger & Toll, Stockholm.  
 Berg-Heckmann-Selve Aktiengesellschaft, Alena i. W., Elektrizitäts-Werke Liegnitz, A. G., Liegnitz.  
 Hermes Kreditversicherungs Aktiengesellschaft, Berlin.  
 Hüttenwerke C. Wilh. Kayser & Co. — Niederschöneweide Aktiengesellschaft, Berlin-Niederschöneweide.  
 Internationale Gesellschaft für Chemische Unternehmungen A.-G., Basel, (J. G. Chemie).  
 Preussische Pfandbrief-Bank, Berlin.  
 Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik, Düsseldorf.  
 Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft, Essen.  
 Süddeutsche Holzwirtschaftsbank A. G., München.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ergibt einen Überschuss von RM 6.002.177,95. Wir schlagen vor, diesen wie folgt zu verwenden:

für Abschreibung auf Bankgebäude	RM 1.200.000,—
„ „ der Angestellten-Unterstützungsfonds	„ 250.000,—
„ 8% Dividende auf das Aktienkapital	„ 3.200.000,—
Zusammen RM 4.650.000,—	

Der nach Zahlung des satzungsgemässen Gewinnanteils des Aufsichtsrats verbleibende Restbetrag von RM 1.218.844,60 soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Berlin, den 25. Januar 1930.

**Der Vorstand**  
 Fischer Heimann Landauer Lenzmann Ritscher  
 Scheibner Simmonds  
 stellvertretend: Kutschenreuter Post Seagall

## Bericht des Aufsichtsrates.

Die vorliegende Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung ist in unserem Auftrage durch die Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft geprüf. worden. Dem Bericht des Vorstandes haben wir nichts hinzuzufügen.

Berlin, den 25. Januar 1930.

**Der Aufsichtsrat.**  
 Fischer,  
 Adler,  
 Böhme.

### Bilanz zum 31. Dezember 1929

	RM	RM
<b>Aktiva</b>		
Kasse, Sorten und Kupons		5 335 955,00
Guthaben bei Reichsbank, Post-scheckamt und Kassen-Verein		30 233 734,30
Schecks, Wechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		150 104 807,39
Guthaben bei Banken und Bankiers		74 424 681,01
Reports und Lombards gegen börsenabhängige Wertpapiere		33 989 816,—
Vorschüsse auf Waren und Warenverschiffungen		129 458 060,15
Sonstige Schuldner		272 038 197,32
davon gedeckt	239 040 775,64	
Eigene Wertpapiere		9 000 000,—
Konsortial-Beteiligungen		6 000 000,—
Dauernde Beteiligungen bei anderen Banken und Bankfirmen		1 000 000,—
Bankgebäude		4 700 000,—
Sonstige Immobilien		1,—
Mobilien		1,—
Transitorische Posten		910 504,41
Avale und Bürgschaftschuldner	9 941 933,39	
		717 195 758,48
<b>Passiva</b>		
Aktienkapital		40 000 000,—
Reservefonds		20 000 000,—
Gläubiger		626 469 438,74
davon fällig bis zu 7 Tagen	181 174 634,54	
„ „ 4 Wochen	124 402 417,85	
„ „ darüber hinaus	320 892 446,35	
Akzeptierte		21 034 971,78
Angestellten-Unterstützungsfonds		1 150 000,—
Transitorische Posten		2 539 110,01
Avale und Bürgschaftsverpflichtungen	9 941 933,39	
Gewinn		6 002 177,95
Vortrag aus 1928	934 484,13	
Reingewinn	5 067 693,82	
		717 195 758,48

### Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 1929

	RM
<b>Aufwand</b>	
Handlungskosten	5 053 634,14
Steuern	2 631 439,93
Gewinn	6 002 177,95
	14 587 252,02
<b>Ertrag</b>	
Vortrag aus 1928	934 484,13
Zinsen, Dividen und Sorten	8 857 538,61
Provisionen	4 425 795,75
Einnahmen aus Gemeinschaftsgeschäften	639 433,53
	14 587 252,02

**Reichs-Kredit-Gesellschaft**  
 Aktiengesellschaft  
 Fischer Heimann Landauer Lenzmann Ritscher  
 Scheibner Simmonds

stellvertretend: Kutschenreuter Post Seagall

Berlin, den 25. Januar 1930.

Vorstehende Bilanz haben wir geprüft und mit den ordnungsmäßig geführten Büchern in Übereinstimmung gefunden.

**Deutsche Revisions- und Treuhand-Aktiengesellschaft**  
 Dr. Adler,  
 Böhme.



### Stadttheater

Mittwoch 7 1/2 D.-M. 144 Mittwoch-M. 21  
Die andere Seite Drama von H. C. Herritt  
Donnerstag 8 D.-M. 145 F.-G. 9  
Die andere Seite.  
Freitag 7 1/2 D.-M. 146 Freitag-M. 22  
Friedemann Bach.  
Schauspiel mit Musik von H. C. Bordes-Milo.  
Musik von Willy Geister.

Sonnabend 7 1/2 D.-M. 147. Neueinführung!  
**Die lustige Witwe**  
Operette von Franz Lehár.

### Bahnhofshotel Rolberg

Spezialhaus für Geschäftsreisende,  
elektrisches Licht, Zentralheizung, fließendes  
kaltes und warmes Wasser.  
Den geehrten Herren Geschäftsreisenden zur gefälligen  
Kenntnisnahme, daß ich ab 1. Januar 1930 das Bahnhofs-  
hotel von Herrn H. Prange käuflich erworben habe.  
Es wird mein Bestreben sein, für gute Küche, Unter-  
kunft und vorzügliche Bedienung Sorge zu tragen, und  
bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.  
Mit vorzüglicher Hochachtung

Max Both, Hotelbesitzer.

### MÖBEL

besonders große Auswahl  
Zimmer von Rmk. 695.— an

### BÜTTNER

Raumkunst Sitzmöbelfabrik  
Falkenwalderstr. 15, Gegr. 1906

### Was bringt das Jahr 1930?

Diese Frage beantworte ich Ihnen gewissenhaft durch  
ein Horoskop. Auskunft über alles. Geben Sie genau  
Geburtsdatum an. Spätestens bis 3. 1.  
Astrologisches Büro, Erfurt-Str.  
Papiermühlensweg 7.

### Zuckerkrank

Wie Sie ohne das mühsame Hungern  
juckfrei werden, sagt jeden unentgeltlich  
Ph. Hergert, Wiesbaden, Rückertstr. 233.



BEZUG DURCH DIE FACHGESCHÄFTE

# Propaganda Veranstaltung



## Aufklärung!

Aufklärung tut not, nicht zuletzt auch in bezug auf Damenhygiene.  
Eine wirkende Hygiene soll dem ästhetischen Gefühl der Dame und  
den Forderungen der modernen Gesundheitspflege voll Rechnung tragen.  
Veraltete Methoden? Bindewaschen? Wie rückständig und un-  
hygienisch! Millionen von Damen verwenden nur die Reform-Damen-  
binde „Camelia“: sie ermöglicht einfache und diskrete Vernichtung.  
Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen: denn nur  
„Camelia“ ist . . . „Camelia“!



Die ideale Reform-Damenbinde  
Einfache und diskrete Verabreichung

„Populär“ Schachtel (2) Stück	„Regulär“ Schachtel (12) Stück	„Extra stark“ Schachtel (12) Stück
1.00	1.50	1.75

### Der neue Camelia-Gürtel

ermöglicht eine verblüffend einfache Befestigung der „Camelia“-Binde.  
Regulieren der Bindegröße nach Belieben. Daher genaues Passen  
und anschließendes beschwerdeloses Tragen. Weiß, rosa, Blau,  
drei verschiedene Größen.

Aus Seiden-Gummi 1.50	Aus Baumwoll-Gummi 1.25
--------------------------	----------------------------

## Gesichtstücher „Visa-Bella“

verleihen Ihrem Teint ein absolut reines, alabasterartiges, straffes,  
glattes Aussehen. Diese Pflege gibt und bewahrt der Haut den  
bestrickenden Liebreiz der Jugend, auch im reiferen Alter. Die „Visa-  
Bella“-Anwendung ist die einfachste, angenehmste und hygienischste  
aller Methoden zur Teintverschönerung.

Für d. Toilettentisch 15 - 18 cm Schachtel mit über 200 Blatt viele Wochen ausreichend 1.25	Handtaschen- Packung 15 - 9 cm 35 Pf.	Liliput-Packung, für die kl. Abendtasche, 10 - 7 cm 25 Pf.
--	--	---



Das hygienische Taschentuch aus weichem, aufsaugfähigem „Visa-  
Bella“-Stoff. Nur einmal benutzen! Keine ständige Selbst-  
infektion! Folglich rascherer Beilegung von Schnupfen und Katarrhen.  
Kein Waschen mehr, sauber, hygienisch!

Damenformat, 18 x 18 cm p. Dtz. 25 Pf.	Herrenformat, 23 x 23 cm p. Dtz. 30 Pf.
---	--

### Verkauf auf Extratischen im Parterre.

Diskrete und kostenlose Auskunft  
erteilt eine Camelia-Schwester.

# KARSTADT

### Aerztliche Anzeigen.

Telephon-Anschluß  
jezt 201 45 (Fraxis und Privat)  
**Dr. Franckenberg**  
Nervenspezialist  
Röntgenplatz 17  
Wohnung: Pöfziger Straße 12

## Union

Actien-Gesellschaft für See- und Fluß-Versicherungen in Stettin.

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu dem  
Donnerstag, den 20. Februar 1930, vormittags 12 Uhr,  
im hiesigen Börsenhause, Kommissionszimmer,  
stattzufinden

### ordenlichen Generalversammlung

eingeladen.

#### Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht, Vorlage der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-  
rechnung für das Geschäftsjahr 1929.
2. Bericht der Rechnungsprüfer. Beschlußfassung über die Geneh-  
migung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung für 1929  
und über die Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes.
3. Wahl von drei Rechnungsprüfern für 1930.
4. Aufsichtsratswahlen.

Stettin, den 25. Januar 1930-

Der Aufsichtsrat.

F. Griebel, Vorsitzender.

## Bekanntmachung

Die diesjährige ordentliche Generalversammlung der Reichsbank-  
anteilsigner (§ 13 der Satzung der Reichsbank) wird hierdurch auf  
Sonnabend, den 15. Februar d. Js., vormittags 10 Uhr,  
berufen.

#### Tagesordnung:

1. Vorlegung des Verwaltungsberichts nebst Bilanz und Gewinnberechnung  
für 1929.
2. Beschlußfassung über Abänderungen des Bankgesetzes.
3. Bestätigung der Wiederwahl zweier deutscher Mitglieder des  
Generalrates.
4. Ergänzungswahlen zum Zentralausschuß.
5. Sonstiges.

Die Versammlung findet im Reichsbankgebäude Benken, Jägerstraße  
Nr. 34/36, statt.

Zur Teilnahme ist jeder Anteilseigner berechtigt, welcher durch eine  
spätestens am 14. Februar d. Js. im Archiv der Reichsbank, Berlin,  
Breite Straße 8/9 (Postanschrift: Berlin SW 111), während der Ge-  
schäftsstunden abzubehende Bescheinigung nachweist, daß und mit  
welchem Nennbetrage von Anteilen er in den Stammbüchern der Reichs-  
bank als Eigener eingetragen ist.

Berlin, den 28. Januar 1930.

**Reichsbank-Direktorium**  
Dr. Hjalmar Schacht. Dreyse.

### Straffachen

Gnaden- und Strafan-  
stufenbinden. Wiederan-  
nahmegerechtere bearbei-  
tet. Hat in allen Reichs-  
städten

Der Reichsverband  
deutscher Halbwandmacher  
e. B. Berlin, Gendarmenstraße  
Stettin

Stübengartenstr. 3, ptr

Telef. 200 71 Ecke Grüne

Eckhaus

Aufnahme von Mitteln

Katu. Auskunft kostenlos

### Kinderherberge für Stettin und Umgegend

(Alte Stettiner)  
Stettin-Ordnung  
Schiffstraße Nr. 6,  
Kernstraße 238 44.

Sie sind nach den Grund-  
sätzen eines christlich-  
demokratischen Familienlebens  
für Mädchen im Alter von  
4 bis 14 Jahren.

Aufnahme für längere  
und kürzere Zeit gegen  
mäßiges Pauschal-Ver-  
dienen bei der vorliegen-  
den Diätentlie Schmecker  
Güte über den Unter-  
scheidungen.

Wir bitten auch um Ge-  
hen zum Wohl der An-  
stalt. Spenden auch die  
kleinsten werden mit herzlichem  
Dank entgegengenommen  
(Wörlstr. Stettin 6800)

Das Paratorium

D. Stenel, Superintendent.

Postfach 111, während der Ge-  
schäftsstunden abzubehende Bescheinigung nachweist, daß und mit  
welchem Nennbetrage von Anteilen er in den Stammbüchern der Reichs-  
bank als Eigener eingetragen ist.

Berlin, den 28. Januar 1930.

Reichsbank-Direktorium

Dr. Hjalmar Schacht. Dreyse.

Die Versammlung findet im Reichsbankgebäude Benken, Jägerstraße

Nr. 34/36, statt.

Zur Teilnahme ist jeder Anteilseigner berechtigt, welcher durch eine

spätestens am 14. Februar d. Js. im Archiv der Reichsbank, Berlin,

Breite Straße 8/9 (Postanschrift: Berlin SW 111), während der Ge-

schäftsstunden abzubehende Bescheinigung nachweist, daß und mit

welchem Nennbetrage von Anteilen er in den Stammbüchern der Reichs-

bank als Eigener eingetragen ist.